

Schiek, Daniela; Hense, Andrea; Gebel, Tobias; Manevic, Elena

Research Report

Arbeitsmarkt in Bewegung: Rückkehr zum alten Arbeitgeber. Feldbericht zur Qualitativen Beschäftigtenbefragung des Projektes Betriebe und Ungleichheit: Synchrone und diachrone Ungleichheitseffekte zeitweiser Entlassungen (Recalls)

DIW Data Documentation, No. 105

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Schiek, Daniela; Hense, Andrea; Gebel, Tobias; Manevic, Elena (2023) : Arbeitsmarkt in Bewegung: Rückkehr zum alten Arbeitgeber. Feldbericht zur Qualitativen Beschäftigtenbefragung des Projektes Betriebe und Ungleichheit: Synchrone und diachrone Ungleichheitseffekte zeitweiser Entlassungen (Recalls), DIW Data Documentation, No. 105, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, https://doi.org/10.25652/diw_data_S0024.1

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/299220>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

105

Data Documentation

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

2023

Arbeitsmarkt in Bewegung: Rückkehr zum alten Arbeitgeber

Feldbericht zur Qualitativen Beschäftigtenbefragung des Projektes
Betriebe und Ungleichheit: Synchrone und diachrone
Ungleichheitseffekte zeitweiser Entlassungen (Recalls)

Daniela Schiek, Andrea Hense, Tobias Gebel, Elena Manevic

IMPRESSUM

DIW Berlin, 2023

DIW Berlin

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

Mohrenstr. 58

10117 Berlin

Tel. +49 (30) 897 89-0

Fax +49 (30) 897 89-200

www.diw.de

ISSN 1861-1532

All rights reserved.

Reproduction and distribution

in any form, also in parts,

requires the express written

permission of DIW Berlin.

Data Documentation 105

Daniela Schiek¹

Andrea Hense²

Tobias Gebel^{3*}

Elena Manevic^{4*}

Arbeitsmarkt in Bewegung: Rückkehr zum alten Arbeitgeber

Feldbericht zur Qualitativen Beschäftigtenbefragung des Projektes Betriebe und Ungleichheit: Synchroner und diachrone Ungleichheitseffekte zeitweiser Entlassungen (Recalls)

¹ Universität Hamburg, Schiek, daniela.schiek@uni-hamburg.de

² SOFI Göttingen, andrea.hense@sofi.uni-goettingen.de

³ DIW Berlin, tgebel@diw.de

⁴ DIW Berlin, emanevic@diw.de

* Datenaufbereitung und Datendokumentation

Inhalt

1.	Anlage und Zielsetzung	2
2.	Projektidentifikation	2
3.	Erhebungsinstrumente (und „Pretests“).....	2
4.	Sampling und Feldzugang.....	3
	4.1 <i>Sampling und Feldzugang</i>	3
	4.2 <i>Feldarbeit</i>	5
	4.3 <i>Beteiligte Institutionen</i>	6
5.	Datenaufbereitung	6
6.	Daten	7
7.	Datenauswertung.....	8
	Literaturverzeichnis	9
	A1 Leitfaden mit Instruktionen für die Interviewer/innen.....	10
	A2 Kurzfragebogen für die objektiven Daten zur Person und zum Recall.....	16
	A3 Interviewprotokoll.....	18
	A4 Anschreiben Einladung zur Teilnahme an der Befragung.....	20
	A5 Dokumentation der Feldkontakte durch TNS infratest.....	23
	A6 Einwilligungserklärung für die Befragten zur telefonischen Kontaktaufnahme	37
	A7 Dokumentation der Feldkontakte durch B4	38
	A8 Instruktionen zur telefonischen Kontaktaufnahme für die Interviewer/innen.....	52
	A9 Projekt- und Interview-Informationsflyer für die Befragten	54
	A10 Datenschutzerklärung und -einwilligung	55
	A11 Transkriptionssystem	57

1. Anlage und Zielsetzung

Die qualitative Befragung entlassener und wieder eingestellter Beschäftigter wurde im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Sonderforschungsbereichs 882 „Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten“ im Teilprojekt B4 „Synchrone und diachrone Ungleichheitseffekte zeitweiser Entlassungen (Recalls)“ durchgeführt. Recalls stellen eine besondere Form diskontinuierlicher Beschäftigung dar, die sich durch eine unterbrochene Organisationsmitgliedschaft auszeichnen. Sie entstehen, wenn Beschäftigte einen Betrieb verlassen, um nach einiger Zeit wieder in denselben Betrieb zurückzukehren. In der qualitativen Teilstudie wurde untersucht, warum, wie und unter welchen Bedingungen Erwerbssuchende ein Beschäftigungsverhältnis in Form eines Recalls eingehen und welche Folgen dies für die inner- und außerbetrieblichen Beziehungen des/der Arbeitnehmer/in hat. Ziel des Projekts war, überprüfbare Aussagen über die – in der Forschung bisher gänzlich unbekannt – Aushandlungsprozesse und Wirkungen von Recalls zu generieren, wie sie Recall-Beschäftigte vollziehen bzw. erleben. Die qualitative Studie war in ein sequenzielles Multiphasen-Mixed Methods Design eingebettet (Hense, 2017).

2. Projektidentifikation

Name des Projekts: Betriebe und Ungleichheit: Synchrone und diachrone Ungleichheitseffekte zeitweiser Entlassungen (Recalls) (B4)

Projektzeitraum: 1.6. 2013 – 31.7.2014

Projektleitung: Prof. Dr. Stefan Liebig

Institutszugehörigkeit: Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld

Projektmitarbeiter/innen: Andrea Hense, Daniela Schiek

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Interne Projektnummer: B4

3. Erhebungsinstrumente (und „Pretests“)

Für die Erhebung wurden narrative Interviews durchgeführt, wobei ein Leitfaden im erzählerischen Teil eingesetzt worden ist (s. Anlage 1). Zudem sollten nach dem Interview objektive Daten wie Alter, Anzahl der Recalls, Finanzierung der Zwischenphase usw. erfragt werden.

In den „Pretests“, für die die ersten vier Interviews verwendet wurden, stellte sich heraus, dass die Abfrage der objektiven Daten insofern nicht praktikabel war, als die Befragten gerade lange Zeit über die entsprechenden Sachverhalte erzählt hatten und über ihre neuerliche Abfrage

irritiert waren; auch schien es die Energie und/oder den Zeitrahmen der Befragten zu sprengen. Deshalb wurde ein Kurzfragebogen entwickelt und jeweils nach dem Interview, gemeinsam mit einem frankierten und adressierten Rückumschlag, den Befragten übergeben (s. Anlage 2).

Insgesamt zeigte sich das Erhebungsinstrument insofern als erfolgreich, als eine Erzählung über die eigene „Recall-Biografie“ jeweils in Gang kam und genau dort nicht gelang, wo der Recall sich nicht – wenn auch nur als retrospektiver – Teil einer runden und v.a. mit Autonomie assoziierten Geschichte darstellte. Sofern beim narrativen Interview von einer Homologie zwischen Erzählung und Erlebnis ausgegangen wird, tut der Umstand, dass bestimmte Sachverhalte nicht erzählt werden (können), dem Verfahren keinen Abbruch. Vielmehr gilt dies als Datum bzw. Befund. In den entsprechenden Fällen kam der Leitfaden früher zum Einsatz, indem er aus dem erzählexternen Nachfrageteil an die Stelle der autonomen Stegreiferzählung gezogen wurde.

Interviewprotokolle wurden kaum geführt, weil es kaum entsprechende Auffälligkeiten und daher wenige diesbezüglich Angaben zu notieren gab. Die wenigen vorhandenen wurden in die Interviewtranskripte integriert (s. u.). Gleichwohl ist die Protokollvorlage im Anhang dokumentiert (s. Anlage 3).

4. Sampling und Feldzugang

4.1 Sampling und Feldzugang

Das Auswahlverfahren kombiniert die bewusste Auswahl mit Hilfe eines vorab definierten Sampling-Schemas mit dem theoretischen Sampling, bei dem die endgültigen Sampling-Entscheidungen während der Datenerhebung getroffen wurden. So wurden zunächst Kriterien zum Sampling festgelegt, denn durch die Kooperation mit dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP) lagen vor dem ersten Feldkontakt Informationen über Recall-Beschäftigte und ihre Haushalts-/familiäre Situation vor. Diese wurden zur Konstruktion eines Sampling-Schemas genutzt. Vorherige statistische Analysen haben gezeigt, dass folgende Merkmale relevant sind: Berufsbildung, Anteil des eigenen Einkommens am Haushaltseinkommen, Geschlecht, Verpflichtung für Kinder und Wohneigentum (Schiek & Hense, 2015).⁵

⁵ Eine inhaltliche Begründung für alle Merkmale findet sich im Working Paper. Berufsbildung wird mit folgenden Ausprägungen erfasst: kein Abschluss, Abschluss einer dualen Ausbildung, Hochschulabschluss. Der Anteil des eigenen Einkommens am Haushaltseinkommen wird für das Sampling-Schema dichotomisiert und gibt an, ob die Person Hauptverdiener/in des Haushaltes ist. Die Verpflichtung für Kinder wird ebenfalls dichotomisiert und unterscheidet, ob die Person Kinder bis einschließlich 18 Jahren hat bzw. keine/ältere Kinder hat. Auch das Wohneigentum gibt dichotom wieder, ob die Person irgendeine Form von Wohneigentum hat. Andere im Working Paper genannte Merkmale wie Teilzeit und Befristung werden hier nicht zusätzlich berücksichtigt, da sie stärker als die ausgewählten Merkmale der Arbeitgeberlogik entsprechen. Dasselbe trifft auf Merkmale wie Betriebszugehörigkeit und Stundenlohn zu, die sich überdies weniger eindeutig in klassierte Merkmale überführen lassen, die für das Sampling-Schema notwendig sind.

Nach einer ersten Phase der Datenerhebung wurden die ersten Interviews ausgewertet und die Kontrastgruppenbildung anhand des vorab definierten Sampling-Schemas überprüft. Weil die ersten Analysen die zuvor als relevant festgelegten Kriterien weitgehend bestätigt haben, wurden die Kontrastgruppen beibehalten und erst zum Ende der Erhebungsphase um eine gezielte Suche nach unterschiedlichen Branchen (5. Ziehung) und eine gezielte Suche nach saisonal Beschäftigten (letzte Fallrekrutierung) ergänzt, da die Auswertungsergebnisse diesen Kontrast nahelegten. Weil zum Zeitpunkt der letzten Fallrekrutierung die Feldphase in Kooperation mit dem DIW (SOEP) und Infratest bereits abgeschlossen war, wurde der Feldzugang zu den saisonalen Beschäftigten über entsprechende Betriebe aus einem anderen Teilprojekt der Studie (erfolgreich) gelegt (Gebel, Hense, Schork, & Jacobebbinghaus, 2016). Insgesamt stellt sich der Samplingprozess wie folgt dar:

Folgende Kontrastgruppen wurden gebildet:

Ziehung 1-4:

1. Kontrastgruppe: Recall-Männer ohne Berufsabschluss
2. Kontrastgruppe: Recall-Frauen ohne Berufsabschluss
3. Kontrastgruppe: Recall-Männer mit Ausbildung und $\leq 50\%$
4. Kontrastgruppe: Recall-Männer mit Ausbildung und $> 50\%$
5. Kontrastgruppe: Recall-Frauen mit Ausbildung und $\leq 50\%$
6. Kontrastgruppe: Recall-Frauen mit Ausbildung und $> 50\%$
7. Kontrastgruppe: Recall-Männer mit Hochschulabschluss und $\leq 50\%$
8. Kontrastgruppe: Recall-Männer mit Hochschulabschluss und $> 50\%$
9. Kontrastgruppe: Recall-Frauen mit Hochschulabschluss und $\leq 50\%$
10. Kontrastgruppe: Recall-Frauen mit Hochschulabschluss und $> 50\%$

Ziehung 5-6:

1. Kontrastgruppe: Verarbeitendes Gewerbe
2. Kontrastgruppe: Handel
3. Kontrastgruppe Öffentl. Verwaltung
4. Kontrastgruppe: Bau

Letzte Rekrutierung:

Rekrutierung saisonal Beschäftigter über die Betriebsbefragung „PERSONALEINSATZ AKTIV GESTALTEN“ (SFB 882 B4) (DOI: 10.7478/s0006.1.v1), Fokussierung auf Bau

Samplingsverlauf/Rücklauf:

Ziehung	Anschreiben	Gruppe	Anzahl	Einwilligungen	Ausfälle	Interviews	Gruppe?
1	10.06.2013	Alle	30	7	5	2	7 + 8
2	11.07.2013	Alle außer 8	54	6	3	3	5, 9, 10
3	01.08.2013	1,2,3,4,6	50	8	4	4	3, 4, 6, 6
Reminder an 3	12.09.2013	1 + 2	10	0	0	0	0
4	12.09.2013	1, 2, 4	45	3	1	2	2 + 4 (wobei 2 faktisch = 9, falsch identifiziert)
5	14.11.2013	1-4	40	5	3	2	Verarb. Gewerbe
6	05.12.2013	1-4	45 (Gewichtung im Bau)	4	4	0	0
Letzte Rekrutierung	07.05.2014	4	3 Betriebe	2	0	2	4

4.2 Feldarbeit

Der Zeitraum der Datenerhebung erstreckte sich auf ein knappes Jahr, die Interviews wurden von Juli 2013 bis Juni 2014 durchgeführt. Alle Interviews wurden von einer Person geführt, die zudem Projektmitarbeiterin war. Eine Schulung war hierzu nicht notwendig, da ausreichend Erfahrungen in der Durchführung qualitativer Interviews vorlagen.

Die Feldkontakte zu den Befragten bestanden von zwei Stellen und erfolgten in zwei aufeinander folgenden Schritten:

Zuerst wurde, wie unter 4.1 beschrieben, durch TNS Infratest ein Anschreiben an die Zielpersonen gesendet, das zur Teilnahme an der Studie einlud und die Personen um Einwilligung zur Kontaktaufnahme durch B4 bat (s. Anlage 4). Drei bis vier Wochen nach dem Anschreiben wurde telefonisch oder per E-Mail nachgefasst, wobei das telefonische Nachfassen auf zwei Versuche begrenzt und zudem ab der 3. Ziehung auf die „Notfälle“ begrenzt wurde: Nachgefasst wurde nur in den noch nicht mit der Befragung erreichten Kontrastgruppen. Der Grund für die Einschränkung der Nachkontakte liegt in der Gefahr, die für die Teilnahmebereitschaft auch für das SOEP gesehen und von den Kontaktierten z. T. auch explizit formuliert wurde. Die Anzahl und Zeitpunkte der Kontakte durch TNS Infratest und die genauen Ausfallgründe auf der ersten Kontaktebene sind in Anlage 5 dokumentiert.

Auf der zweiten Ebene erfolgte die telefonische Kontaktaufnahme anhand der Einwilligungserklärung. Hier konnte in der Regel nach maximal 3 Versuchen jemand erreicht und entweder die Nicht-Zugehörigkeit zur Zielgruppe geklärt oder, nach Aufklärung über Projekt, Interview und Datenschutz, ein Interviewtermin vereinbart werden (die Instruktionen zur telefonischen Kontaktaufnahme befinden sich in der Anlage 8). Die Anzahl und Zeitpunkte der Kontakte durch B4 und die Ausfallgründe auf der zweiten und letzten Feldkontaktebene sind in Anlage 7 dokumentiert. Zwischen telefonischer Terminvereinbarung und Interviewtermin wurde den Befragten weiteres Informationsmaterial sowie ein Incentive (USB-Stick vom DIW) zugeschickt (s. Anlage 9). Während des Interviewtermins wurden weitere Incentives in Form je eines Sach-

(im Wert von 5 Euro) und zudem Bargeldgeschenke (20 Euro) ausgegeben. Außerdem erhielten die Befragten eine Erklärung zum Datenschutz und unterzeichneten die Erklärung zur Verwendung ihrer Daten (s. Anlage 10).

Interviewer/innenkontrollen waren nicht notwendig, weil keine projektexternen, unerfahrenen Interviewer/innen eingesetzt worden sind (s. o.).

Bei den Feldkontakten tauchten kaum besondere Probleme auf, wenn man vom Umstand absieht, dass das telefonische Nachfassen als Gefahr für die SOEP-Teilnahme gewertet und daher eingeschränkt wurde. Ein größerer Rekrutierungserfolg im Falle der Ausweitung der Telefonate durch TNS Infratest ist nicht anzunehmen, zumal eine mangelnde Motivation von „überredeten“ Teilnehmer/innen in qualitativen Interviews signifikant zu Buche schlagen würde und aus qualitativer Perspektive wären entsprechende Interviews nicht verwertbar.

Bei einem Interviewtermin kam es zur Auseinandersetzung mit der Ehefrau der Zielperson, da diese ein Einzelinterview mit ihrem Mann untersagte und auf die Erklärung der Interviewerin, warum es aus methodischen Gründen wichtig sei, keine weiteren Haushaltsmitglieder einzubeziehen, aggressiv reagierte. Die Auseinandersetzung konnte beigelegt, das Einzelinterview durchgeführt und der Termin friedlich beendet werden (die Befragten wurden telefonisch über die Notwendigkeit von Einzelgesprächen aufgeklärt).

4.3 Beteiligte Institutionen

Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)
Mohrenstraße 58
10117 Berlin
Projektleiter/in/Ansprechpartner/in: Prof. Dr. Jürgen Schupp; Dr. Ingrid Tucci

TNS infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 284
80687 München
Projektleiterin/Ansprechpartnerin: Andrea Gensicke

5 Datenaufbereitung

Die Interviews wurden digital als Audiodateien aufgezeichnet. Alle Audiodateien wurden mit der Transkriptionssoftware F4 vollständig transkribiert und anschließend faktisch anonymisiert. Die Transkriptionen wurden zum einen von projektinternen Personen und zum anderen extern von „textbändiger“ vorgenommen. Leider ist es hierbei zu zwei unterschiedlichen Transkriptionssystemen gekommen. Beide Systeme sind in der Anlage 11 dokumentiert. Die Angaben aus den Kurzfragebögen wurden in das Transkript übertragen, ebenso Interview-Notizen bei besonderen Vorkommnissen oder anderen Auffälligkeiten. Die Anonymisierungsregeln

finden sich ebenfalls in Anlage 11. Für die Sekundäranalyse stehen die anonymisierten Interviewtranskripte sowie die Erhebungsunterlagen zur Verfügung.

Die Archivierung und Bereitstellung der Materialien erfolgt über das Forschungsdatenzentrum Betriebs- und Organisationsdaten (FDZ-BO) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW Berlin).

6 Daten

Nr.	Kontrastgruppe (Ziehung)	Transkript	Erwerbstätigkeit
1	7 (1-4)	B4Bschbfr_Q21.7_Trans20140103_ano.rtf	Werbetexter
2	8 (1-4)	B4 Bschbfr_Q22.8_Trans20130724_ano.rtf	Kinderpfleger
3	5 (1-4)	B4Bschbfr_Q60.5_Trans20131213_ano.rtf	Service Versandhandel (Call Center In-bound) + Regal Servicekraft + Bürokräft in Nachhilfeorganisation
4	9 (1-4)	B4 Bschbfr_Q78.9_Trans20131115_ano.rtf	IT-Beraterin
5	10 (1-4)	B4Bschbfr_Q81.10_Trans20131213_ano.rtf	Kellnerin + Flugbegleiterin
6	3 (1-4)	B4Bschbfr_Q112.3_Trans20131115_ano.rtf	Zuletzt Mechatroniker, jetzt Weiterbildung
7	4 (1-4)	B4Bschbfr_Q118.4_Trans20140114_ano.rtf	Elektroinstallateur
8	4 (1-4)	B4Bschbfr_Q124.4_Trans20131115_ano.rtf	Fahrer (Personentransport)
9	6 (1-4)	B4Bschbfr_Q133.6_Trans20131002_ano.rtf	Sachbearbeiterin Bergbausanierung
10	6 (1-4)	B4Bschbfr_Q134.6_Trans20140103_ano.rtf	Krankenpflegerin
11	2 (9) (1-4)	B4Bschbfr_Q157.2_Trans20131213_ano.rtf	Ing. Maschinenbau
12	4 (1-4)	B4Bschbfr_Q178.4_Trans20140107_ano.rtf	Arbeitslos, Stuckateur
13	1 (5-6)	B4Bschbfr_Q181.11_Trans20140123_ano.rtf	Schlosser
14	2 (5-6)	B4Bschbfr_Q198.12_Trans20140123ano.rtf	Reinigungskraft
15		B4Bschbfr_SAISON100.1_Trans_2_ano.docx B4Bschbfr_SAISON100.1_Trans_ano.docx	Bauarbeiter
16		B4Bschbfr_SAISON100.2_Trans_ano.docx	Bauarbeiter

Nr.	Geschlecht	Alter	Dauer Austritt (Monat)	Anteil an Haushaltseinkommen
1	Männlich	48	Kurzfragebogen fehlt	Kurzfragebogen fehlt
2	Männlich	35	Kurzfragebogen fehlt	Kurzfragebogen fehlt
3	Weiblich	27	4+12 Monate	100%
4	Weiblich	55	36 Monate	75%
5	Weiblich	34	4 + 6Monate	100%
6	Männlich	25	12 Monate	0%
7	Männlich	39	24 + 15 Monate	85%
8	Männlich	46	24 Monate	75%
9	Weiblich	63	48 Monate	50%
10	Weiblich	41	5 Monate	35%
11	Weiblich	46	48 + 12 Monate	50%
12	Männlich	39	14 Monate	46%
13	Männlich	50	16 Monate	75%
14	Weiblich	58	3 Monate	75%
15	Männlich	51	Immer 5 - 6 Monate	75%
16	Männlich	Ca. 55	Immer 5-6 Monate	Kurzfragebogen fehlt

7 Datenauswertung

Die transkribierten Interviews wurden (alle) jeweils vollständig analysiert, wofür das Kodierverfahren der Grounded Theory Methodology gewählt wurde. Die Daten wurden daher, computergestützt mithilfe von MAXQDA, in Kategorien gefasst und diese wurden Schritt für Schritt differenziert und zueinander in Beziehung gesetzt (weiter aufgefächert oder aber zusammengefasst, mit anderen Kategorien verbunden oder von ihnen gelöst). Die Auswertung wurde mit der Entwicklung einer Kernkategorie geschlossen: das Gerüst für die „Theorie“ bzw. zentralen Thesen über Recalls. Hierbei wurden zunächst im Prozess des offenen Kodierens induktiv die zentralen Kategorien entwickelt, um Dimensionen des Phänomens „Recall“ zu erschließen. Hier wird das Material minutiös geprüft und die Kategorien erst sukzessive reduziert und dabei immer weiter abstrahiert sowie in Beziehung zueinander gesetzt. Im Anschluss daran diente das selektive Codieren der weiteren und vorerst abschließenden Überprüfung (und Verfeinerung) der Kernkategorie durch die gezielte Klärung von Fragen entlang des Materials. Weil in qualitativen Verfahren die Codes und Auswertungsschritte keine Methoden mehr, sondern bereits interpretative Befunde und theoretische Überlegungen darstellen, werden sie hier nicht dokumentiert.

Literaturverzeichnis

- Gebel, T., Hense, A., Schork, F., & Jacobebbinghaus, P. (2016). *Personaleinsatz aktiv gestalten. Methodendokumentation der deutschlandweiten Betriebsbefragung (SFB 882 Technical Report Series, 23)*. Bielefeld: DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities.
- Hense, A. (2017). Sequentielles Mixed-Methods-Sampling: Wie quantitative Sekundärdaten qualitative Stichprobenpläne und theoretisches Sampling unterstützen können. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 69(Heft 2), 237-259. doi:10.1007/s11577-017-0459-9
- Schiek, D., & Hense, A. (2015). Führt die Bewältigung konjunktureller Krisen durch Recalls auch zu persönlichen Krisen? In S. Lessenich (Hrsg.), *Routinen der Krise - Krise der Routinen. Verhandlungen des 37. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Trier 2014* (Bd. 37, S. 747-757).

Anlagen

A1 Leitfaden mit Instruktionen für die Interviewer/innen

Narratives Interview mit Recallern

LEITFADEN

Ein_e Interviewer_in führt die Hauptmoderation durch das gesamte Interview. Für die Notizen zum Nachfrageteil sind beide gleich zuständig.

1. Phase: Haupterzählung

Intro

Herzlichen Dank, dass Sie sich zu einem Interview bereit erklärt haben

Verständigung zum Vorgehen

Selbstverständlich werden wir alles, was Sie uns heute erzählen, vertraulich behandeln und anonymisieren. Dazu haben wir folgende Erklärung zum Datenschutz vorbereitet.

=> Erklärung wird von allen unterschrieben. 1 Exemplar verbleibt bei dem/der Interviewpartner_in

Einschalten und dabei Einführung des Aufnahmegeräts

Bitte nehmen Sie sich für Ihre Erzählung so viel Zeit, wie sie möchten. Uns interessiert alles, was Sie erzählen wollen, und an was Sie sich erinnern können. Wir werden Sie deshalb auch nicht unterbrechen, uns nur ab und zu Notizen machen. Lassen Sie sich bitte davon nicht irritieren. Auch wenn wir Pausen oder Schweigen abwarten und nicht gleich weiterfragen. Das machen wir, weil wir Ihnen überlassen wollen, ob Sie wirklich fertig sind mit dem Erzählen.

Erzählaufforderung

Wir sind an den persönlichen Erfahrungen von Personen interessiert, welche einen Betrieb verlassen haben und nach einiger Zeit wieder zum gleichen Arbeitgeber zurückgekehrt sind. Könnten Sie uns davon erzählen und damit beginnen,

- wie Sie zum ersten Mal in diesen Betrieb gekommen sind und dort tätig waren.

oder (wenn Kette von Recalls mit unterschiedlichen Arbeitgebern):

- wie Sie zum ersten Mal in den Betrieb gekommen sind, zu dem Sie dann auch das erste Mal wieder zurückgekehrt sind.

Überleitung

Herzlichen Dank für diesen interessanten Einblick in Ihre persönlichen Erfahrungen. Ich würde Ihnen gerne noch ein paar Fragen dazu stellen und dazu ganz vorne bei meiner ersten Notiz beginnen.

2. Phase: Erzählinterner Nachfrageteil

Stichpunkte für Nachfragen zum Gesagten: mögl. Wortwahl der Interviewpartner_in:

3. Phase: Erzählexterne Nachfragen

Ausformulierungen: Notfall-Leitfaden für Gesamtinterview, wenn narratives Interview nicht greift. Sonst (als erzählexternen Nachfrageteil) Themen/Stichpunkte aufnehmen und erzählgenerierend formulieren!

Erste Phase der Betriebszugehörigkeit

- Erzählen Sie doch einmal ganz allgemein davon (von Ihren Erfahrungen), als Sie zum ersten Mal in den Betrieb gekommen sind.
 - Tätigkeiten und Aufgaben
Wie würden Sie Ihre Tätigkeiten und Aufgaben beschreiben?
 - Verhältnis zu Vorgesetzten und Kollegen
Wie würden Sie Ihr Verhältnis zu Kolleg_innen beschreiben?
Und wie würden Sie das zu Ihrem Vorgesetzten beschreiben?
 - Immaterielle Anerkennung
Wie haben Sie Rückmeldung auf Ihre Arbeit bekommen?
 - Materielle Anerkennung, Art des Arbeitsverhältnisses
Wie würden Sie die Art Ihres Arbeitsverhältnisses beschreiben? (Vertragliche Situation)
Wie würden Sie Ihre Position im Unternehmen beschreiben?
Hat sich das im Laufe der Zeit geändert – gab es Aufstiegs- und Weiterqualifikationsmöglichkeiten (die Sie genutzt haben)?
 - Bewertung: Arbeitssituation, generelle Präferenzen in Bezug auf Arbeit
In welcher Erinnerung haben Sie die Arbeitssituation alles in allem?
Wie würden Sie die Rolle beschreiben, die Arbeit damals in ihrem Leben gespielt hat?
Und können Sie auch von der Bedeutung erzählen, die Ihr Privatleben zu dieser Zeit gespielt hat?

Ereignis: Austritt

- Jetzt interessieren wir uns für ihren (ersten) Austritt aus dem Unternehmen. Erzählen Sie doch bitte, wie es dazu gekommen ist.
 - Art, Gründe und Organisation Austritt
 - Wie haben Sie das Unternehmen verlassen und warum?
 - Haben Sie gekündigt, ist der Vertrag ausgelaufen oder...?
 - Inwieweit wurden Sie darüber informiert?
 - Inwieweit wurden Sie über Rückkehrmöglichkeiten informiert?
 - Gab es ein Gespräch über eine mögliche Rückkehr?
 - Inwieweit wurden diesbezüglich konkrete Vereinbarungen festgehalten?
 - Wie haben Sie sich hierauf verlassen können?
 - Wie haben Sie den Austritt mit Ihrem Privatleben abgestimmt?
 - Inwieweit waren weitere Personen aus dem Privatleben (etwa Familienangehörige) an der Entscheidung, (wenn nicht selbst entschieden: der Organisation), das Unternehmen zu verlassen, beteiligt?
 - Inwieweit spielten vorhandene (oder gerade nicht vorhandene) Ressourcen und Verpflichtungen bei der Entscheidung / der Organisation des Austritts eine Rolle?
 - Bewertung Austritt
 - Wie beurteilen Sie den Weggang aus dem Unternehmen aus damaliger Sicht?
 - Und heute?

Zwischenphase

- Ich komme jetzt zu der Zeit zwischen dem Austritt und Ihrer Rückkehr in diesen Betrieb: Können Sie von dieser Zeit erzählen?
 - Aktivitäten
 - Wie haben Sie diese Zwischenzeit verbracht? Was haben Sie gemacht?
 - Inwieweit waren Sie auf Stellensuche?
 - Inwieweit haben Sie Kinder betreut oder haben sich um andere Angehörige gekümmert?
 - Inwieweit haben Sie die Zeit für Fortbildungen oder ein Studium genutzt?
 - Inwieweit hatten Sie zwischenzeitlich eine andere Beschäftigung?
 - Inwieweit haben Sie auf die Wiedereinstellung bei Ihrem vorherigen Arbeitgeber gewartet?
 - Finanzierung und privates Arrangement
 - Wie haben Sie sich in der Zwischenzeit finanziert?
 - Wie waren sie in dieser Zeit versichert (z.B. KV)?
 - Haben Sie privat Vorkehrungen oder Absprachen getroffen, um diese Zeit finanziell zu überbrücken?
 - Haben Sie für diese Zeit anderweitige Vereinbarungen in Ihrem Privatleben getroffen?
 - Berufliche und persönliche Kontakte
 - Können Sie von Ihren persönlichen Kontakten in dieser Zeit erzählen?
 - Inwieweit haben sich Ihre persönlichen Kontakte in dieser Zeit verändert?

Hatten Sie in dieser Zeit Kontakt zum vorherigen Betrieb?
Zu wem (alles) hatten Sie im vorherigen Betrieb Kontakt?
Worin bestand dieser?

- Bewertung Zwischenphase
Wie, würden Sie beschreiben, haben Sie diese Zwischenzeit alles in allem in Erinnerung?

Ereignis: Wiedereintritt

- Dann erzählen Sie jetzt doch bitte von Ihrer Rückkehr in das Unternehmen.
- Art, Gründe und Organisation Rückkehr
Wie kam zustande, dass Sie in das Unternehmen zurückgekehrt sind?
Inwieweit wurden Sie dazu aufgefordert?
Inwieweit sind Sie selbst aktiv geworden?
Inwieweit wurden Sie über die Rückkehrmodalitäten informiert?
Inwieweit hat sich die Rückkehr so ereignet, wie Sie sich das vorgestellt hatten?
Inwieweit ließ sich der Wiedereintritt mit ihrem Privatleben vereinbaren?
Inwieweit waren andere (etwa Familienangehörige) an der Entscheidung zur Rückkehr ins Unternehmen beteiligt?
Inwieweit waren andere an der Organisation der Rückkehr beteiligt?
Haben Sie hier bestimmte Vorkehrungen und Vereinbarungen getroffen, was finanzielle Ressourcen angeht?
Inwieweit haben Sie bestimmte Vorkehrungen und Vereinbarungen getroffen, was etwa die Krankenversicherung angeht?
Haben Sie bestimmte Vorkehrungen und Vereinbarungen getroffen, was Zuständigkeiten im Privatleben (z.B. Zuständigkeiten für die Betreuung von Familienangehörigen) angeht?
Inwieweit haben Sie anderweitig bestimmte Vorkehrungen oder Vereinbarungen getroffen?
- Bewertung Rückkehr
Wie bewerten Sie insgesamt Ihre Rückkehr ins Unternehmen?

Zweite Phase der Betriebszugehörigkeit

Wir haben ja vorhin über Ihre Erfahrungen gesprochen, als Sie zum ersten Mal in den Betrieb kamen. Erzählen Sie: Wie war das nun bei der Rückkehr, wie haben Sie das erlebt?

Was hat sich (noch) verändert, wenn Sie Ihre Arbeitssituation nach der Rückkehr mit Ihrem ersten Eintritt ins Unternehmen vergleichen?

- Tätigkeiten und Aufgaben
Inwieweit haben sich Ihre Tätigkeiten und Aufgaben verändert?
- Verhältnis zu Vorgesetzten und Kollegen
Hat sich Ihr Verhältnis zu Vorgesetzten verändert?
Inwieweit?
Und das zu Kolleg_innen?
Inwiefern?

- Immaterielle Anerkennung
Hat sich verändert, ob oder wie Sie jetzt Rückmeldung auf Ihre Arbeit erhalten?
Beim Vorgesetzten?
Und bei den Kolleg_innen?
- Materielle Anerkennung, Art des Arbeitsverhältnisses
Hat sich Ihre Position im Unternehmen verändert?
Oder sind die Möglichkeiten zur Veränderung jetzt besser? Gibt es bessere Aufstiegs- und Weiterqualifikationsmöglichkeiten als vor Ihrem damaligen Austritt?
Inwiefern?
Schlechtere?
Inwiefern?
- Folgen für die private Lebensführung
Hat sich durch die erneute Beschäftigung im vorherigen Betrieb Ihre private Lebensführung verändert?
Inwiefern?
Inwieweit konnten die Vereinbarungen und Vorkehrungen, die Sie für Ihre Rückkehr privat getroffen hatten, eingehalten werden?
- Vergleich zu anderen Beschäftigten
Gibt es Unterschiede, die Sie zwischen sich und den Beschäftigten wahrnehmen, die kontinuierlich im Betrieb geblieben sind?
Inwiefern? Können Sie das beschreiben?
Nehmen Sie Unterschiede zwischen Ihnen und anderen Beschäftigten wahr, die das Unternehmen einmal verlassen haben und wieder zurückgekommen sind?
Inwiefern?
Beschreiben Sie die Unterschiede, die Sie zwischen sich und jenen wahrnehmen, die den Betrieb verlassen, aber nicht zurückgekehrt sind?
- weil sie den Betrieb oder sogar die Branche gewechselt haben
- weil sie dauerhaft aus dem Erwerbsleben ausgetreten sind
Warum haben Sie nicht den Betrieb gewechselt?
- Bewertung Wiedereintritt insgesamt
Würden Sie wieder aus- und wieder eintreten?
Warum (nicht)?
In welchen Fällen/unter welchen Bedingungen (nicht)?

Bewertung Arbeit insgesamt

Wie würden Sie die Rolle beschreiben, die Erwerbsarbeit insgesamt in Ihrem Leben spielt?
Beschreiben Sie die Rolle, die das Privatleben insgesamt in Ihrem Leben spielt.

4. Phase: Abschlussphase

Gibt es noch etwas, was Sie uns noch erzählen möchten? Oder etwas, das Sie erzählt haben, aber Sie noch ergänzen oder etwas dazu noch anmerken möchten *[Zeit geben!]*

Resümee

Wenn Sie noch einmal auf ihre Erfahrungen in diesem ... Betrieb zurückblicken, was war Ihr schwierigstes Erlebnis oder Ihre schwierigste Zeit?

Und was war Ihr positivstes Erlebnis bzw. Ihre positivste Zeit?

Warum?

Regieanweisung Interviewer in: Inhalt: nicht bei problematischem Erlebnis beenden, sondern bei positivem Bereich des Erzählten

Beendigung

Wir danken Ihnen sehr herzlich für den interessanten und informativen Einblick! Haben Sie noch Fragen an uns?

Wenn Sie noch einmal mit uns in Kontakt treten möchten, können Sie uns wie folgt erreichen...

Sofern sich bei uns noch einmal Rückfragen ergeben, können wir Sie dann noch einmal kontaktieren?

Hinweise/Merkposten zum Interviewing:

Motivierende Aufforderungen zum Weitererzählen:

- „Mhm“, Blickkontakt, nonverbal
- „Und wie ging es dann weiter?“

Erzählgenerierende (!) Nachfragen

- Stil: Verknüpfung mit erlebten Handlungssituationen bzw. Situation, in der darüber nachgedacht wurde
- allg.: „Ich habe mir notiert, dass Sie erwähnten...Können Sie das noch etwas ausführen?“
- bestimmte Situation/Person: „Können Sie mir über diese...Zeit noch etwas mehr erzählen?“ „Können Sie mir von Ihrer ersten Erinnerung an diese...Person erzählen und was Sie mit dieser ...Person bis heute erlebt haben?“
- Argumentation (statt Warum-Frage): „Können Sie sich noch an eine Situation erinnern, in der ...(bestimmte Entscheidungen getroffen oder überlegt wurden, z.B. Wiedereintritt)...und mir davon mehr erzählen?“ „Können Sie sich noch an eine Situation erinnern, als ihnen erzählt wurde....“

A2 Kurzfragebogen für die objektiven Daten zur Person und zum Recall

Studie "Arbeitsmarkt in Bewegung – Rückkehr zum alten Arbeitgeber"

Daten zum Interview

Fallnummer: _____

Persönliche Angaben

Alter _____ Geschlecht (m/w) _____

Höchster Bildungsabschluß _____

Berufsabschluß _____

Anzahl Personen im Haushalt _____ Partner/-in (ja/nein) _____

Anzahl Kinder _____ Alter Kinder _____

Anzahl erwerbstätiger Personen im Haushalt _____

Anteil des eigenen Einkommens am Haushaltseinkommen (ca. 25, 50, 75 oder 100% ?) _____

Wohneigentum (ja/nein) _____

Angaben zur Rückkehr/zu den Rückkehren

Rückkehr (1)

Monat/Jahr Ausstieg _____

Monat/Jahr Rückkehr _____

Art der Finanzierung während der Zwischenphase (z.B. finanziert durch Einkommen des/der Partnerin, Arbeitslosengeld etc.):

Branche _____

ungefähre Betriebsgröße

Arbeitsvertrag nach der Rückkehr (unbefristet/befristet? Veränderung der Arbeitszeit?)

und vor der Rückkehr _____

Tätigkeit nach der Rückkehr _____

und vor der Rückkehr _____

Dauer Betriebszugehörigkeit nach der Rückkehr (Monate) _____

und vor der Rückkehr (Monate) _____

Rückkehr (2)

Monat/Jahr Ausstieg _____

Monat/Jahr Rückkehr _____

Branche _____

ungefähre Betriebsgröße _____

Position im Betrieb nach der Rückkehr _____

und vor der Rückkehr _____

Arbeitsvertrag nach der Rückkehr (unbefristet/befristet? Veränderung der Arbeitszeit?)

und vor der Rückkehr _____

Tätigkeit nach der Rückkehr _____

und vor der Rückkehr _____

Dauer Betriebszugehörigkeit nach der Rückkehr (Monate) _____

und vor der Rückkehr (Monate) _____

Rückkehr (3)

Monat/Jahr Ausstieg _____

Monat/Jahr Rückkehr _____

Art der Finanzierung während der Zwischenphase (z.B. finanziert durch Einkommen des/der Partnerin, Arbeitslosengeld etc.):

Branche _____

ungefähre Betriebsgröße _____

Position im Betrieb nach der Rückkehr _____

und vor der Rückkehr _____

Arbeitsvertrag nach der Rückkehr (unbefristet/befristet? Veränderung der Arbeitszeit?)

und vor der Rückkehr _____

Tätigkeit nach der Rückkehr _____

und vor der Rückkehr _____

Dauer Betriebszugehörigkeit nach der Rückkehr (Monate) _____

und vor der Rückkehr (Monate) _____

A3 Interviewprotokoll

Interviewprotokollbogen

Direkt NACH dem Interview (von allen) Interviewer/innen (gemeinsam) auszufüllen

Ziel des Protokolls:

- ⇒ Zusatzinformationen zur Interviewsituation
- ⇒ Hilfestellung für die Auswertung
- ⇒ Sammlung von Änderungsbedarf und Verbesserungsvorschlägen für eine Anpassung der Erhebungsinstrumente und des Samplings bzw. den Methodenbericht

Fall-Nr.⁶ Projektname: _____

Interviewer/in: _____

Datum Dauer Min

Ort/Räumlichkeit _____

Kurzinfos zum/r Interviewpartner/in: siehe Kurzfragebogen

Kurzinfos zu/r Interview-Situation:

besondere Vorkommnisse, Störungen, Lautstärke, Anwesenheit Dritter (wer): Hat sich dies auf die Befragung ausgewirkt? Wie?

Interviewatmosphäre/ Erster Eindruck von Interviewpartner/in (evtl. Besonderheiten):

Auffälligkeiten bei der Bereitschaft des Interviewten? (Teilnahme, Interesse, Motivation):

nach Möglichkeit kurze Begründung für die Bewertung:

Gab es hier Veränderungen/Tendenzen (anfangs gut / später schlechter oder umgekehrt)?:

Haben Sie eine Erklärung für das Verhalten? Hat es Konsequenzen für die Auswertung?

⁶ auch auf dem Datenträger und dem Interviewtranskript vermerken!

Auffälligkeiten zum Wahrheitsgehalt oder der Seriosität der Aussagen?

(ggf. Benennung einzelner Fragenkomplexe, die vermutlich nicht wahrheitsgemäß beantwortet wurden, Hinweise für die Auswertung (wie soll mit den Aussagen verfahren werden))

nach Möglichkeit kurze Begründung für die Bewertung:

Haben Sie eine Erklärung für das Verhalten?

Thematische Schwerpunkte:

Informationen, die nicht akustisch aufnehmbar sind, aber für die Studie von Relevanz sind jegliche Besonderheiten im Verhalten (Körpersprache, sprachlicher Ausdruck, Maß an Souveränität, Nervosität, Unsicherheit, Begeisterung ...) und mögliche Auswirkungen auf die Beantwortung der Fragen (ggf: Erklärung für das Verhalten: z.B. Intervieweffekte):

Besonderheiten bei folgenden Aussagen und Konsequenzen für die Analyse:

Konsequenzen für die weitere Interviewführung

Bemerkungen zum Erhebungsinstrument/zur Interviewführung

Probleme/Hinweise:

Zeitplanung:

A4 Anschreiben Einladung zur Teilnahme an der Befragung

Anschreiben 1: Rekrutierung von Beschäftigten aus dem SOEP



TNS Infratest



EINLADUNG ZUR STUDIE „ARBEITSMARKT IN BEWEGUNG: RÜCKKEHR ZUM ALTEN ARBEIT-GEBER“ – EINE SONDERSTUDIE IM RAHMEN VON „LEBEN IN DEUTSCHLAND“

Sehr geehrter Herr..., sehr geehrte Frau...,

herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Befragung zum LEBEN IN DEUTSCHLAND!

Heute wenden wir uns noch einmal mit einem besonderen Anliegen an Sie: Wir möchten Sie einladen, an einer einmaligen Zusatzbefragung teilzunehmen, die in Kooperation mit der Universität Bielefeld durchgeführt wird. Diese Sonderstudie richtet sich an Personen, die nach dem Ausscheiden aus einem Betrieb nach einiger Zeit wieder zum vorherigen Arbeitgeber zurückgekehrt sind.

Berufliche Veränderungen sind heute für viele keine Seltenheit, dies betrifft auch die Rückkehr zu einem vorherigen Arbeitgeber. Allerdings ist bislang wenig zu den Hintergründen sowie den Vor- und Nachteilen einer solchen Rückkehr bekannt. Ihre ganz persönlichen Erfahrungen sind deshalb von sehr großem Interesse! Wie haben Sie und Ihre Familie den Austritt und späteren Wiedereintritt in denselben Betrieb erlebt? Was hat dazu geführt, und wie bewerten Sie dies?

Im Unterschied zu den Ihnen bereits bekannten Interviews im Rahmen von LEBEN IN DEUTSCHLAND möchten die Interviewerinnen der Universität Bielefeld mit Ihnen dieses Mal ein offenes Gespräch führen. Dies gibt Ihnen die Möglichkeit, auf für Sie persönlich wichtige Aspekte näher einzugehen und Ihre Erfahrungen ausführlich darzustellen und zu erläutern.

Sie wurden auf der Grundlage eines statistischen Auswahlverfahrens für diese Sonderstudie zufällig ausgewählt. Ihre Teilnahme ist, wie immer bei LEBEN IN DEUTSCHLAND, freiwillig. Aber auch für diese Zufallsauswahl gilt: Nur durch die Mitwirkung aller ausgewählten Personen gewinnt diese Studie besondere Aussagekraft und kann Aspekte herausarbeiten, die bisher nicht berücksichtigt wurden. Alle Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich nach den gesetzlichen Datenschutzbedingungen behandelt. Im Anschluss an das Interview werden Sie dann als kleine Aufwandsentschädigung 20 Euro und ein Sachgeschenk überreicht bekommen.

Damit ein Interview stattfinden kann, möchten wir Sie um Ihr Einverständnis bitten, dass Ihr Name, Ihre Adresse und, falls vorhanden, Ihre Telefonnummer an die Interviewerinnen der Universität Bielefeld weitergegeben werden. Eine Einwilligungserklärung ist beigelegt und

kann mit dem beiliegenden Freiumschlag an TNS Infratest Sozialforschung zurückgesendet werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich die Zeit für ein Gespräch nehmen könnten! Sie unterstützen damit aktiv die wissenschaftliche Forschung im Bereich flexibler Beschäftigung und helfen, eine fundierte Grundlage für beschäftigungspolitische Empfehlungen zu schaffen.

Für Ihre Bereitschaft, an dieser Studie mitzuwirken, bedanken wir uns ganz herzlich im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Jürgen Schupp
Wissenschaftlicher Leiter
DIW Berlin



Dr. Nico A. Siegel
Bereichsleiter SOEP
TNS Infratest Sozialforschung

Die Interviewerinnen



Die Befragung wird von **Frau Hense** und **Frau Schiek** von der Universität Bielefeld durchgeführt. Diese werden sich im Falle Ihrer Einwilligung für weitere Absprachen persönlich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Falls Sie Rückfragen zu der Studie bzw. an die Interviewerinnen haben, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der Projektleitung:

Frau Regina Fischer, Telefon 0521-106-6948

oder per E-Mail an Frau Hense: andrea.hense@uni-bielefeld.de

Gerne informieren wir Sie später auch über die Ergebnisse der Sonderstudie!

Anschreiben 2: Rekrutierung saisonal Beschäftigter über die Betriebsbefragung „Arbeitsmarkt in Bewegung: Rückkehr zum alten Arbeitgeber“ (SFB 882 B4)

Universität Bielefeld

Universität Bielefeld | Postfach 10 01 31 | 33501 Bielefeld

Dr. Daniela Schiek
Tobias Gebel
Universität Bielefeld
Universitätsstraße 25
D-33615 Bielefeld
Email: daniela.schiek@uni-bielefeld.de;
tobias.gebel@uni-bielefeld.de

Bielefeld, 16. April 2014

Einladung zur Studie Arbeitsmarkt in Bewegung: Rückkehr zum alten Arbeitgeber

Sehr geehrter Herr ..., sehr geehrte Frau ...

im Rahmen des Forschungsprojekts „Arbeitsmarkt in Bewegung: Rückkehr zum alten Arbeitgeber“, dass die Universität Bielefeld gemeinsam mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung durchführt, waren Sie so freundlich, sich Zeit für ein Interview zu nehmen: Am [Datum] war ich in Ihrem Betrieb und wir haben über verschiedene Aspekte flexiblen und effektiven Personaleinsatzes gesprochen. Ich möchte Ihnen noch einmal herzlich dafür danken, dass Sie mir Ihre Perspektive auf schwankenden Arbeitskräftebedarf dargelegt haben. Für unsere Studie ist das sehr, sehr wichtig.

Unsere parallele Untersuchung von flexibel Beschäftigten hat ergeben, dass diese positiv auf den Wiedereinsatz als Arbeitskräfte reagieren und sich aus diesem eine erneute Loyalität gegenüber dem Unternehmen ergibt. Um dies weiter zu untersuchen ist es wichtig, dass wir möglichst unterschiedliche Arten von „Wiedereinsätzen“ hinzuziehen. Der saisonale Einsatz ist hier sehr bedeutend. Gerne würden wir daher mit bei Ihnen saisonal Beschäftigten ein Interview zu ihrer Sicht auf flexiblen Arbeitskräfteeinsatz führen. Wären Sie eventuell bereit, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen und Ihre Beschäftigten um Zustimmung zu einem Interview zu bitten?

Selbstverständlich werden auch die Angaben Ihrer Beschäftigten streng vertraulich nach den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen behandelt. Zudem erhalten die Befragten 20,00 Euro sowie ein Sachgeschenk als kleine Aufwandsentschädigung für das Gespräch. Das Gespräch selbst würde etwa 50 Minuten dauern und dort stattfinden, wo es für die Befragten am angenehmsten ist.

Beiliegende Einwilligungserklärung erlaubt uns, Beschäftigte, die sich für ein Interview bereit erklären, direkt zu kontaktieren, näher über das Projekt und das Interview zu informieren sowie schließlich einen Interviewtermin zu vereinbaren. Die entsprechenden Personen würden wir daher – über Sie – gern bitten, sie ausfüllen und an uns zurücksenden.

Sollten Sie oder Ihre Beschäftigten Fragen zur Untersuchung oder dem Interview haben, können Sie/sie sich natürlich auch im Vorhinein jederzeit an uns wenden. Am besten melden Sie sich hierfür bei Daniela Schiek (0521-106-6948 (Sekretariat); daniela.schiek@uni-bielefeld.de), die die Interviews mit den Beschäftigten durchführen wird.

Mit freundlichen Grüßen

22

A5 Dokumentation der Feldkontakte durch TNS infratest

Gruppen-Nr. / Kontrast	Ziehungs-Nr./ Kennziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefonische Nachkontakte: Datum, Uhrzeit	nicht erreicht/ erreicht	Zustimmung/ Ablehnung	Bemerkungen	Adressübermittlung: Datum
1	Q01	11.06.2013			unzutreffend	nachträglich aus Brutto, weil nicht zutreffend	19.06.2013
1	Q02	11.06.2013					
1	Q03	11.06.2013	1.7.13, 18:32 E-Mail, Tel 18:36	Mail unzustellbar, Tel: keiner nimmt ab			
2	Q04	11.06.2013	27.6.13, 17:46/ 1.7., 18:38	ZP nicht da, ich soll wann anders anrufen/ wieder nicht da, soll Di morgens anrufen		mit Gatten gesprochen	
2	Q05	11.06.2013	27.6.13, 17:49, 19:16 Tel, 19:18 Mail/ 1.7., 18:40	auf AB gesprochen/ hätten Brief am Sa eingeworfen	Zustimmung	Mit Bitte um Rückruf/MailAD R ungültig	02.07.2013
2	Q06	11.06.2013	26.6.13, 17:51/ 1.7., 18:42, 19:06	ZP nicht da, ich soll wann anders anrufen/ Keiner nimmt ab		mit Tochter gesprochen	
3	Q07	11.06.2013	27.6.13, 17:58	ZP erreicht	Ablehnung		
3	Q08	11.06.2013	27.6.13, 18:53 Tel, dann E-Mail		Ablehnung	per E-Mail am 27.6., 21:58	
3	Q09	11.06.2013	27.6.13, 18:49 Tel, dann E-Mail/ 1.7., 18:45	keiner nimmt ab		Mit Bitte um Antwort	

Gruppen-Nr. / Kontrast	Ziehungs-Nr./ Kennziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefonische Nachkontakte: Datum, Uhrzeit	nicht erreicht/ erreicht	Zustimmung/ Ablehnung	Bemerkungen	Adressübermittlung: Datum
4	Q10	11.06.2013	27.6.13, 18:47/ 1.7., 18:48	ZP nicht da, ich darf Montag nochmal anrufen	Ablehnung	Mit Frau gesprochen. Fühlt sich autorisiert für ihren Mann abzusagen.	
4	Q11	11.06.2013	27.6.13, 18:45/ 1.7., 18:52	ZP nicht da, ich darf Montag 18:30 nochmal anrufen	Ablehnung	Nein, dafür hat er keine Zeit.	
4	Q12	11.06.2013+24.7.2013	27.6.13, 18:41	Kein Anschluss unter dieser Nummer!		weder Tel noch E-Mail bekannt	
5	Q13	11.06.2013	27.6.13, 18:39	ZP erreicht	Ablehnung	lehnt leider auch für LiD ab	
5	Q14	11.06.2013	27.6.13, 18:24	ZP erreicht	Ablehnung	Keine Zeit, ist ihr unangenehm	
5	Q15	11.06.2013	27.6.13, 18:20 Tel, dann E-Mail	ZP hat zurückgerufen	unzutreffend	Will sich in Bielefeld direkt melden	
6	Q16	11.06.2013	27.6.13, 18:17, 19:24/ 1.7., 18:50	ZP nicht erreicht		kein AB vorhanden	
6	Q17	11.06.2013		Post: Empf. unbek.		an neue ADR 19.6./kein Kontakt möglich+ harter Verweigerer bei LiD	
6	Q18	11.06.2013+24.7.2013	27.6.13, 18:11, E-Mail	Zurück: unzustellbar		Kein Tel/Mail ungültig	
7	Q19	11.06.2013	27.6.13, 18:01/ 1.7., 18:53	ZP nicht erreicht, auf AB gesprochen/ Keiner hebt ab		Bitte um Rückmeldung	
7	Q20	11.06.2013	27.6.13, 18:05	ZP erreicht	Ablehnung	Keine Zeit dafür	

Gruppen-Nr. / Kontrast	Zielungs-Nr./ Kennziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefonische Nachkontakte: Datum, Uhrzeit	nicht erreicht/ erreicht	Zustimmung/ Ablehnung	Bemerkungen	Adressübermittlung: Datum
7	Q21	11.06.2013	27.6.13, 18:10/ 1.7., 18:54	ZP nicht erreicht, auf AB gesprochen/ wieder nur AB	Zustimmung	Bitte um Rückmeldung	
8	Q22	11.06.2013			Zustimmung		18.06.2013
8	Q23	11.06.2013					
8	Q24	11.06.2013			Zustimmung		19.06.2013
9	Q25	11.06.2013			Zustimmung		18.06.2013
9	Q26	11.06.2013					
9	Q27	11.06.2013					
10	Q28	11.06.2013	27.6.13, 19:11, 19:26/ 1.7., 18:55	ZP nicht erreicht		kein AB vorhanden	
10	Q29	11.06.2013			Ablehnung	per Mail an A.H. /nicht Zielgruppe	
10	Q30	11.06.2013	27.6.13, 19:15, 19:28 Tel, E-Mail (19:30), 19:38/ 1.7., 18:57	ZP nicht erreicht/ Auf AB gesprochen		besetzt/E-Mail ungültig/besetzt/ Bitte um Rückmeldung	
1	Q31	10.07.2013	08.08.2013, 17:06	Tel.Nr. ungültig			
1	Q32	10.07.2013	Email 25.7., 18.52 Uhr			auf Email nicht reagiert	
1	Q33	10.07.2013	Email 25.7., 19.00 Uhr, Anruf am 08.08.2013, 17:07	Email-ADR ungültig/ZP erreicht	Ablehnung	telefonische Absage	
1	Q34	10.07.2013	Email 25.7., 19.01 Uhr			auf Email nicht reagiert	
1	Q35	10.07.2013	Email 25.7., 19.03 Uhr			auf Email nicht reagiert	
1	Q36	10.07.2013	08.08.2013, 17:10, 12.08.2013, 17:34	nicht erreicht/AB		Nachricht auf AB hinterlassen	

Grup- pen- Nr. / Kon- trast	Zie- hungs- -Nr./ Kenn- ziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefoni- sche Nachkon- takte: Da- tum, Uhr- zeit	nicht er- reicht/ erreicht	Zustim- mung/ Ablehnung	Bemer- kungen	Adress- übermitt- lung: Datum
2	Q37	10.07.2013	Email 25.7., 19.04 Uhr	Email- ADR un- gültig			
2	Q38	10.07.2013	08.08.2013 , 17:11	Tel.Nr. ungültig			
2	Q39	10.07.2013			Ablehnung	am 25.7. um 11.39 Uhr per Tel abgesagt (kein Inte- resse)	
2	Q40	10.07.2013					
2	Q41	10.07.2013	08.08.2013 , 17:13	Tel.Nr. ungültig			
2	Q42	10.07.2013					
3	Q43	10.07.2013	Email 25.7., 19.05 Uhr			auf Email nicht rea- giert	
3	Q44	10.07.2013			Zustim- mung		24.07.201 3
3	Q45	10.07.2013	08.08.2013 , 17:15	Tel.Nr. ungültig			
3	Q46	10.07.2013	Email 25.7., 19.06 Uhr			auf Email nicht rea- giert	
3	Q47	10.07.2013	Email 25.7., 19.07 Uhr			auf Email nicht rea- giert	
3	Q48	10.07.2013	Email 25.7., 19.09 Uhr, 08.08.2013 , 17:15, 12.08.2013 17:37	Email- ADR un- gültig, 2x Tel. nicht er- reicht		Nachricht auf AB hin- terlassen	
4	Q49	10.07.2013	Email 25.7., 19.10 Uhr, 08.08.2013 , 17:16, 12.08.2013 17:39	Email- ADR un- gültig, Tel. nicht er- reicht, ZP er- reicht		Zusage, wird per E- Mail Einwil- ligung schi- cken	
4	Q50	10.07.2013	08.08.2013 , 17:21		Ablehnung	am 08.8. per Tel ab- gesagt (kein Inte- resse)	
4	Q51	10.07.2013					
4	Q52	10.07.2013	Email 25.7., 19.11 Uhr			auf Email nicht rea- giert	

Grup- pen- Nr. / Kon- trast	Zie- hungs- -Nr./ Kenn- ziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefoni- sche Nachkon- takte: Da- tum, Uhr- zeit	nicht er- reicht/ erreicht	Zustim- mung/ Ablehnung	Bemer- kungen	Adress- übermitt- lung: Datum
4	Q53	10.07.2013	08.08.2013 , 17:24, 12.08.2013 17:49, 13.08.2013 20:01	nicht er- reicht			
4	Q54	10.07.2013	Email 25.7., 19.13 Uhr	Email- ADR un- gültig			
5	Q55	10.07.2013	Email 25.7., 19.14 Uhr			auf Email nicht rea- giert	
5	Q56	10.07.2013	Email 25.7., 19.15 Uhr			auf Email nicht rea- giert	
5	Q57	10.07.2013			Zustim- mung	kein Recal- ler	24.07.201 3
5	Q58	10.07.2013					
5	Q59	10.07.2013	Email 25.7., 19.16 Uhr				
5	Q60	10.07.2013	Email 25.7., 19.17 Uhr		Zustim- mung	per Email zugestimmt	29.07.201 3
6	Q61	10.07.2013					
6	Q62	10.07.2013					
6	Q63	10.07.2013					
6	Q64	10.07.2013					
6	Q65	10.07.2013	Email 25.7., 19.18 Uhr		Zustim- mung	Einwilli- gung muss nachgelie- fert werden Zust. per Email 26.7., 10.07 Uhr)/EWE kam am 26.8. per Post (Post- stempel vom 22.8.)	26.08.201 3
6	Q66	10.07.2013					
7	Q67	10.07.2013					
7	Q68	10.07.2013	Email 25.7., 19.20 Uhr		Ablehnung	Per Email abgesagt am 25.7. um 21.56 Uhr (an Fr. Hense)	

Gruppen-Nr. / Kontrast	Ziehungs-Nr./ Kennziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefonische Nachkontakte: Datum, Uhrzeit	nicht erreicht/ erreicht	Zustimmung/ Ablehnung	Bemerkungen	Adressübermittlung: Datum
7	Q69	10.07.2013			Ablehnung	Per Einwilligungsfomular (Post)	18.07.2013
7	Q70	10.07.2013	Email 25.7., 19.21 Uhr		Ablehnung	Per Email geantwortet am 26.7. um 7.50 Uhr	
7	Q71	10.07.2013			Zustimmung		18.07.2013
7	Q72	10.07.2013					
9	Q73	10.07.2013					
9	Q74	10.07.2013					
9	Q75	10.07.2013	Email 25.7., 19.22 Uhr	Email-ADR ungültig			
9	Q76	10.07.2013	Email 25.7., 19.23 Uhr	Email-ADR ungültig			
9	Q77	10.07.2013					
9	Q78	10.07.2013			Zustimmung		24.07.2013
10	Q79	10.07.2013	Email 25.7., 19.25 Uhr			auf Email nicht reagiert	
10	Q80	10.07.2013			Ablehnung	per Email am 12.7.13 abgesagt (BEFS-TAT7-Person)	
10	Q81	10.07.2013			Zustimmung		22.07.2013
10	Q82	10.07.2013					
10	Q83	10.07.2013	Email 25.7., 19.29 Uhr	Email-ADR ungültig			
10	Q84	10.07.2013	Email 25.7., 19.27 Uhr		Ablehnung	per Email am 29.7. abgesagt	
1	Q85	01.08.2013	Email 4.9., 16.39 Uhr				
1	Q86	01.08.2013	12.9.: Reminder per Post	kein Telefoneintrag, keine Email-Anschrift			
1	Q87	01.08.2013/1.10.2013	Anruf 4.9., 17.18 Uhr	mit Vater telefoniert		ZP wohnt nicht mehr dort, per	

Gruppen-Nr. / Kontrast	Zielungs-Nr./ Kennziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefonische Nachkontakte: Datum, Uhrzeit	nicht erreicht/ erreicht	Zustimmung/ Ablehnung	Bemerkungen	Adressübermittlung: Datum
						Handy derzeit nicht erreichbar/neue ADR von Meldeamt 30.9.13 erhalten	
1	Q88	01.08.2013	Anruf 4.9., 17.20 Uhr, 12.9.: Reminder per Post	niemand da, kein AB			
1	Q89	01.08.2013	12.9.: Reminder per Post				
1	Q90	01.08.2013	Anruf 4.9., 17.04 Uhr		Ablehnung	Kein Interesse, fühlt sich zu alt	
1	Q91	01.08.2013	Email 4.9., 16.42 Uhr				
1	Q92	01.08.2013	Anruf 4.9., 17.23 Uhr		Ablehnung	Er hätte nie einen Wechsel zurück zum alten Arbeitgeber vollzogen und sei schon lange arbeitsunfähig.	
1	Q93	01.08.2013	12.9.: Reminder per Post	kein Telefoneintrag, keine Email-Anschrift		Ich weiß, dass es eine Zeuge Jehovas ist - wahrscheinlich daher keine Antwort bzw. Einwilligung	
1	Q94	01.08.2013	Email 4.9., 16.44 Uhr				
2	Q95	01.08.2013	Anruf 4.9., 17.32 Uhr, 12.9.: Reminder per Post	niemand da, kein AB			
2	Q96	01.08.2013	Anruf 4.9., 17.34 Uhr,	besetzt			

Gruppen-Nr. / Kontrast	Zielungs-Nr./ Kennziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefonische Nachkontakte: Datum, Uhrzeit	nicht erreicht/ erreicht	Zustimmung/ Ablehnung	Bemerkungen	Adressübermittlung: Datum
			12.9.: Reminder per Post				
2	Q97	01.08.2013	Anruf 4.9., 17.34 Uhr		Ablehnung	Leider möchte sie weder bei der Sonderstudie noch bei LiD teilnehmen (Interviewerwechsel)	
2	Q98	01.08.2013	Anruf 4.9., 17.42 Uhr; 6.9., 11.57	Anderer Ansprechpartner: ZP ist heute nicht erreichbar (4.9).	Ablehnung	ZP spricht nicht gut deutsch, gibt an Mann ab. Er sagt, sie habe immer nur Minijobs gemacht (200,-), aber nicht gewechselt, jetzt ganz aufgehört.	
2	Q99	01.08.2013	Email 4.9., 16.47 Uhr				
2	Q100	01.08.2013	Anruf 4.9., 17.45 Uhr			Wahrscheinlich Ablehnung. Sie will den Brief suchen und sich noch mal melden. Klang aber nach Ausflucht.	
2	Q101	01.08.2013	12.9.: Reminder per Post				
2	Q102	01.08.2013	12.9.: Reminder per Post				
2	Q103	01.08.2013	Anruf 9.9., 17.56 Uhr		Ablehnung	Sie ist leider nicht interessiert.	

Gruppen-Nr. / Kontrast	Ziehungs-Nr./ Kennziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefonische Nachkontakte: Datum, Uhrzeit	nicht erreicht/ erreicht	Zustimmung/ Ablehnung	Bemerkungen	Adressübermittlung: Datum
2	Q104	01.08.2013	Anruf 4.9., 17.52 Uhr		Ablehnung	Leider nutzt sie die Gelegenheit, um sich gänzlich von LiD zu verabschieden	
3	Q105	01.08.2013					
3	Q106	01.08.2013			Zustimmung		30.08.2013
3	Q107	01.08.2013					
3	Q108	01.08.2013			Zustimmung	Leider dann doch Ausfall (22.8., Info von Frau Schiek)	21.08.2013
3	Q109	01.08.2013					
3	Q110	01.08.2013					
3	Q111	01.08.2013					
3	Q112	01.08.2013			Zustimmung		19.08.2013
3	Q113	01.08.2013					
3	Q114	01.08.2013					
4	Q115	01.08.2013	Email 4.9., 16.54 Uhr				
4	Q116	01.08.2013	Anruf 9.9., 17.52 Uhr/Rückruf 10.9., 13.28 Uhr	Nicht erreicht, kein AB/Rückruf	Ablehnung	Fernfahrer (schwer erreichbar)/Er hat freundlich abgelehnt (keine Zeit u. Lust)	
4	Q117	01.08.2013	Anruf 4.9., 17.56 Uhr		Ablehnung	Er ist überhaupt nicht interessiert und sehr abweisend.	
4	Q118	01.08.2013	Email 4.9., 17.59 Uhr/Anruf 9.9., 17.50 Uhr	Email unzustellbar/Mit Frau gesprochen	Zustimmung	Frau will ihn daran erinnern/Einwilligung in Aussicht gestellt/Einwilligung kam tatsächlich!	13.09.2013

Gruppen-Nr. / Kontrast	Ziehungs-Nr./ Kennziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefonische Nachkontakte: Datum, Uhrzeit	nicht erreicht/ erreicht	Zustimmung/ Ablehnung	Bemerkungen	Adressübermittlung: Datum
4	Q119	01.08.2013	Email 4.9., 16.55 Uhr/Anruf 9.9., 17.45 Uhr, 12.9.: Reminder per Post	Email unzustellbar/Keiner da, kein AB			
4	Q120	01.08.2013	Anruf 9.9., 17.44 Uhr, 12.9.: Reminder per Post	Keiner da/kein AB			
4	Q121	01.08.2013	Anruf 9.9., 17.40 Uhr		Ablehnung	Oje, furchtbares Desinteresse!	
4	Q122	01.08.2013	Anruf 9.9., 17.38 Uhr	Auf AB gesprochen mit Bitte um Rückruf.			
4	Q123	01.08.2013	Anruf 9.9., 17.35 Uhr		Ablehnung	Kein Interesse	
4	Q124	01.08.2013	Email 4.9., 16.58 Uhr/Rückruf 9.9., 18.10 Uhr		Zustimmung	Hätte Post nicht bekommen, wir sollen per Fax schicken. Zustimmung signalisiert.	09.09.2013
6	Q125	01.08.2013					
6	Q126	01.08.2013					
6	Q127	01.08.2013					
6	Q128	01.08.2013					
6	Q129	01.08.2013					
6	Q130	01.08.2013			Zustimmung		07.08.2013
6	Q131	01.08.2013					
6	Q132	01.08.2013					
6	Q133	01.08.2013			Zustimmung		12.08.2013
6	Q134	01.08.2013			Zustimmung		07.08.2013
1	Q135	12.09.2013					
1	Q136	12.09.2013					
1	Q137	12.09.2013					
1	Q138	12.09.2013					
1	Q139	12.09.2013					

Gruppen-Nr. / Kontrast	Ziehungsnr. / Kennziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefonische Nachkontakte: Datum, Uhrzeit	nicht erreicht/ erreicht	Zustimmung/ Ablehnung	Bemerkungen	Adressübermittlung: Datum
1	Q140	12.09.2013		Post zurück. Empfänger unbekannt (13.9.)			
1	Q141	12.09.2013					
1	Q142	12.09.2013					
1	Q143	12.09.2013					
1	Q144	12.09.2013					
1	Q145	12.09.2013					
1	Q146	12.09.2013					
1	Q147	12.09.2013					
1	Q148	12.09.2013					
1	Q149	12.09.2013					
2	Q150	12.09.2013					
2	Q151	12.09.2013					
2	Q152	12.09.2013					
2	Q153	12.09.2013					
2	Q154	12.09.2013					
2	Q155	12.09.2013					
2	Q156	12.09.2013					
2	Q157	12.09.2013			Zustimmung		18.09.2013
2	Q158	12.09.2013					
2	Q159	12.09.2013		Post zurück. Empfänger unbekannt (13.9.)			
2	Q160	12.09.2013					
2	Q161	12.09.2013					
2	Q162	12.09.2013			Zustimmung		19.09.2013
2	Q163	12.09.2013					
2	Q164	12.09.2013					
4	Q165	12.09.2013					
4	Q166	12.09.2013					
4	Q167	12.09.2013					
4	Q168	12.09.2013					
4	Q169	12.09.2013					
4	Q170	12.09.2013					
4	Q171	12.09.2013					
4	Q172	12.09.2013					

Gruppen-Nr. / Kontrast	Zielungs-Nr./ Kennziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefonische Nachkontakte: Datum, Uhrzeit	nicht erreicht/ erreicht	Zustimmung/ Ablehnung	Bemerkungen	Adressübermittlung: Datum
4	Q173	12.09.2013					
4	Q174	12.09.2013					
4	Q175	12.09.2013					
4	Q176	12.09.2013					
4	Q177	12.09.2013					
4	Q178	12.09.2013			Zustimmung		20.09.2013
4	Q179	12.09.2013					
11	Q180	14.11.2013					
11	Q181	14.11.2013			Zustimmung		19.11.2013
11	Q182	14.11.2013					
11	Q183	14.11.2013					
11	Q184	14.11.2013					
11	Q185	14.11.2013					
11	Q186	14.11.2013					
11	Q187	14.11.2013					
11	Q188	14.11.2013					
11	Q189	14.11.2013					
12	Q190	14.11.2013					
12	Q191	14.11.2013					
12	Q192	14.11.2013					
12	Q193	14.11.2013					
12	Q194	14.11.2013					
12	Q195	14.11.2013					
12	Q196	14.11.2013					
12	Q197	14.11.2013					
12	Q198	14.11.2013			Zustimmung		02.12.2013
12	Q199	14.11.2013					
13	Q200	14.11.2013					
13	Q201	14.11.2013					
13	Q202	14.11.2013					
13	Q203	14.11.2013					
13	Q204	14.11.2013					
13	Q205	14.11.2013					
13	Q206	14.11.2013			Zustimmung		26.11.2013
13	Q207	14.11.2013					
13	Q208	14.11.2013					
13	Q209	14.11.2013			Zustimmung		28.11.2013
14	Q210	14.11.2013					

Gruppen-Nr. / Kontrast	Zielungs-Nr. / Kennziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefonische Nachkontakte: Datum, Uhrzeit	nicht erreicht/ erreicht	Zustimmung/ Ablehnung	Bemerkungen	Adressübermittlung: Datum
14	Q211	14.11.2013					
14	Q212	14.11.2013					
14	Q213	14.11.2013					
14	Q214	14.11.2013	neue ADR ermittelt. Neuversand 27.11.13	Post zurück: unbek. verzogen (18.11.)		an EMA zum ermitteln	
14	Q215	14.11.2013					
14	Q216	14.11.2013					
14	Q217	14.11.2013					
14	Q218	14.11.2013			Zustimmung		22.11.2013
14	Q219	14.11.2013					
11	Q220	5.12.2013					
11	Q221	5.12.2013					
11	Q222	5.12.2013					
11	Q223	5.12.2013					
11	Q224	5.12.2013					
11	Q225	5.12.2013					
11	Q226	5.12.2013					
11	Q227	5.12.2013					
11	Q228	5.12.2013					
11	Q229	5.12.2013					
12	Q230	5.12.2013					
12	Q231	5.12.2013					
12	Q232	5.12.2013					
12	Q233	5.12.2013					
12	Q234	5.12.2013					
12	Q235	5.12.2013					
12	Q236	5.12.2013					
12	Q237	5.12.2013			Zustimmung		13.12.2013
12	Q238	5.12.2013					
12	Q239	5.12.2013					
12	Q240	5.12.2013					
12	Q241	5.12.2013					
12	Q242	5.12.2013					
12	Q243	5.12.2013					
12	Q244	5.12.2013					
13	Q245	5.12.2013					
13	Q246	5.12.2013					
13	Q247	5.12.2013					

Gruppen-Nr. / Kontrast	Zielungs-Nr./ Kennziffer	Versand schriftliche Einladung: Datum	Telefonische Nachkontakte: Datum, Uhrzeit	nicht erreicht/ erreicht	Zustimmung/ Ablehnung	Bemerkungen	Adressübermittlung: Datum
13	Q248	5.12.2013					
13	Q249	5.12.2013					
13	Q250	5.12.2013					
13	Q251	5.12.2013			Zustimmung		16.12.2013
13	Q252	5.12.2013					
13	Q253	5.12.2013					
13	Q254	5.12.2013					
14	Q255	5.12.2013					
14	Q256	5.12.2013					
14	Q257	5.12.2013					
14	Q258	5.12.2013					
14	Q259	5.12.2013			Zustimmung		18.12.2013
14	Q260	5.12.2013			Zustimmung		13.12.2013
14	Q261	5.12.2013					
14	Q262	5.12.2013					
14	Q263	5.12.2013					
14	Q264	5.12.2013					

A6 Einwilligungserklärung für die Befragten zur telefonischen Kontaktaufnahme



Universität Bielefeld

Universität Bielefeld | SFB 882 | Postfach 10 01 31 | 33501 Bielefeld

Prof. Dr. Stefan Liebig
z.H. Regina Fischer (Sokr.)
Universität Bielefeld
Fakultät für Soziologie
Postfach 100 131
D-33501 Bielefeld

Einwilligung zur Übermittlung der Kontaktdaten für eine Untersuchung über flexiblen Personaleinsatz

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name, meine Adresse, meine Telefonnummer und gegebenenfalls meine Email-Adresse an das Projektteam von Prof. Dr. Stefan Liebig (Universität Bielefeld) weitergegeben werden, um mich für ein Interview kontaktieren zu können.

Ich habe das Recht, diese Einwilligung jederzeit durch ein formloses Schreiben an die Universität Bielefeld zu widerrufen und erhalte in diesem Fall eine Bestätigung von der Universität Bielefeld.

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Email-Adresse: _____

Datum:

Unterschrift:

A7 Dokumentation der Feldkontakte durch B4

Fall-Nr.	Gruppen-Nr./Kontrast	Recall: Wann (Jahr)	Recall: Unternehmensart	Recall: Anzahl	Interview: Datum + Uhrzeit	Interview: Dauer (h)	Weitere (Vor- und Nachkontakte): Anzahl, Datum, Uhrzeit, Betreff	Anschreiben Informaterialien, USB-Stick	Ausfall (genauer Grund)	Interviewdateien (Audio, Transkript, Protokoll, Kurzfragebogen)	Weitere Dokumente	Bemerkungen	Adresse an HM
Q01	1			0			Telefonat 1.7.2013, 17.30Uhr		Zielperson gehört nicht zur Grundgesamtheit: kein Recall, Frührente				
Q22	8	2002, 2005, 2007	Kranken-transport (2002); Rettungsdienst (2005 + 2007)	3	24.7.2013, 14.30	02:25	Telefonat 2.7.2013, 16.30Uhr (Terminvereinbarung)	03. Jul 13		B4 Beschäftigtenbefragung Q22.8 Audio 20130724; B4 Beschäftigtenbefragung Q22.8 Interviewprotokoll 20130724; B4 Beschäftigtenbefragung Q22.8 Interviewtranskript 20130925 (kein Kurzfragebogen, weil dieser zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingesetzt wurde)			j

Q25	9			0			Telefonat 3.7.2013, 16.10Uhr		Zielperson gehört nicht zur Grundge- samtheit: kein Re- call: ver- beamtet in Elternzeit				
Q24	8			0			Telefonat 3.7.2013, 16.12Uhr		Zielperson gehört nicht zur Grundge- samtheit: kein Re- call: konti- nuierliche Beschäfti- gungssta- bilität (Be- trieb)				
Q05	2						Telefonat 3.7.2013, 16.15Uhr + 4.7. 10.55h nicht er- reicht, 5.7. 10.40 Uhr: Bitte um RR auf AB						
Q21	7	konnte sich nicht das ge- naue Jahr er- innern, aber eher vor 5 als vor 10 Jahren	Werbeagen- tur	2	7.8., 16.30	01:53	Telefonat 9.7.2013, 17.45Uhr; 10.7.2013, 19.15h (Terminvereinba- rung)	10. Jul 13		B4 Beschäf- tigtenbefra- gung Q21.7 Audio 201300807; B4 Beschäf- tigtenbefra- gung Q21.7 Interviewpro- tokoll 20130807; B4 Beschäftigten- befragung Q21.7 Inter- viewtranskript		Kurzfrage- bogen fehlt; Nachfrage an ZP 13.12.13	j

										20140104; Kurzfragebo- gen angefragt per Email 11/2013.			
Q81	10	2011, 2012	Eventgastro- nomie (beide Mal Rück- kehr zum gleichen Be- trieb)	2	9.8.2013, 9.00Uhr	01:11	Telefonat 23.07.13, 13:35h; 27.07.13, 13.30h, nicht erreicht	25. Jul 13		B4 Beschäf- tigtenbefra- gung Q81.10 Audio 201300809; B4 Beschäf- tigtenbefra- gung Q81.10 Interviewpro- tokoll 20130809; B4 Beschäftigten- befragung Q81.10 Kurz- fragebogen; B4 Beschäf- tigtenbefra- gung Q81.10 Interviewtran- skript 20131213.			j
Q57	5						Telefonat 25.07.13, 17.30, Tochter; 27.07.13, 13.45h, 29.07.13, 11.40h, 14.35h nicht erreicht; Mo 29.07.13, 16.10h erreicht.		Zielperson gehört nicht zur Grundge- samtheit: kein Re- call: Rück- kehr in den Ar- beits- markt, aber an- deren Be- trieb				

Q78	9	2009	IT-Beratung	1	10.08.2013, 13.00	01:25	Telefonat 27.07.13, 13.40h, Terminvereinbarung	31. Jul 13		B4 Beschäftigtenbefragung Q78.9 Audio 201300810; B4 Beschäftigtenbefragung Q78.9 Interviewprotokoll 20130810 B4 Beschäftigtenbefragung Q78.9 Kurzfragebogen 20130812; B4 Beschäftigtenbefragung Q78.9 Interviewtranskript 20131115.			j
Q44	3			0			Telefonat 25.07.13, Lebensgefährtin; 27.07.13, 14.00 Zielperson		Zielperson (ZP) gehört nicht zur Grundgesamtheit: kein Recall: Elternzeit				
Q60	5	2012	Service (Arbeitnehmer_innenüberlassung)	1	20.09.2013, 16.15Uhr	01:25	Sehr kurzes Telefonat 29.07.2013, 14.35 wg. Arbeitszeiten wird gebeten, per E-Mail einen Anruftermin zu vereinbaren. E-Mail 29.07.2013, 14.40h, 31.7.13 Telefonat über Rahmen komplett, nur Termin wird	Anfang August durch Regina Fischer		B4 Beschäftigtenbefragung Q60.5 Audio 20130920; B4 Beschäftigtenbefragung Q60.5 Interviewprotokoll 201300930; B4 Beschäftigten			j

							per Email vereinbart: E-Mail-Anfrage am 31.7.13, 9.8.13. Antwort 9.8.13: Befragte sei im Urlaub. E-Mail-Kontakt 9.-11.9.: Terminvereinbarung			tigtenbefragung Q60.5 Kurzfragebogen 20130930 ; B4 Beschäftigtenbefragung Q60.5 Interviewtranskript 20131213.			
Q130	6			0			ZP n.e., auf AB gesprochen 9.8.13, 15.40Uhr. 12.08.13, 10:19Uhr erreicht		ZP gehört nicht zur Grundgesamtheit: kein Recall: Betrieb verlassen, weil in Rente gegangen, arbeitet ab und zu als Aushilfe für den Betrieb				
Q134	6	2011	Krankenhaus (kommunale Trägerschaft)	1	19.10.13; 14.00	0:49:00	ZP nicht/niemanden erreicht, 9.8.13, 15.45Uhr; 12.08. 10:25Uhr, mit Kind gesprochen, ZP sei nur abends erreichbar. Erreicht am 15.6.13, 18.30 Uhr, alles besprochen, nur Terminierung auf die 37.KW vertagt	22. Aug 13		B4 Quali Beschäftigtenbefragung Q134.6 Audio 20131019; B4 Quali Beschäftigtenbefragung Q134.6 Kurzfragebogen 20131022 (kein Interviewprotokoll, siehe Bemerkungen); B4		ZP sehr motiviert; kurze Dauer d. Interviews sagt nichts über Datenqualität o. Probleme während des Interviews aus. Es gab keine Störungen	j

										Quali Beschäftigtenbefragung Q134.6 Interviewtranskript 20140104.		oder Auffälligkeiten, es wurde alles von der Befragten von selbst angesprochen.	
Q133	6	2008	Bergbausa- nierung	1	17.09.2013, 15.00Uhr	01:10	ZP nicht/niemanden erreicht, 12.08.13, 11.06Uhr, ZP hat zurück gerufen 13.08.2013, 12.00 Uhr; weil ZP beim ersten Gespräch überredet werden musste und die Anfahrt sehr weit ist, "Nachfühl"-Anruf am 12.9.: Sehr freundliche und zuvorkommende Terminbestätigung seitens der ZP	23. Aug 13		B4 Beschäftigtenbefragung Q133.6 Audio 20130917; B4 Beschäftigtenbefragung Q133.6 Interviewprotokoll 201300930; B4 Beschäftigtenbefragung Q133.6 Kurzfragebogen 20130930; B4 Beschäftigtenbefragung Q133.6 Interviewtranskript 20131002		ZP unfreundlich und sehr skeptisch gegenüber einer Befragung durch uns; Telefongespräch entspannte sich erst zur Terminierung hin; mit Telefonat am 12.9. "versöhnt", siehe Notiz im Kontaktfeld	j
Q112	3	?	Von Zeitarbeit zurück in den vorherigen Entleih-Betrieb	1	25.9.2013, 15.00Uhr	01:10	Tel. 19.8.2013 (Terminierung)	23. Aug 13		B4 Beschäftigtenbefragung Q112.3 Audio 20130925; B4 Beschäftigtenbefragung Q112.3 Interviewprotokoll 201300930;			j

										B4 Quali Beschäftigtenbefragung Q112-3 Kurzfragebogen 20131022; B4 Beschäftigtenbefragung Q112.3 Interviewtranskript 20121115			
Q108	3			0			Tel. 22.8.13		ZP gehört nicht zur Grundgesamtheit: kein Recall: Wechsel zu anderem Arbeitgeber + andere Branche				
Q124	4	ca. 2006/2007	Behindertenfahrdienst	1	4.10.2013, 15.00Uhr, wenn Rückkehr oder Übernachtung für uns nicht funktioniert, könnte er auch am 5.10.2013		Tel. 9.9. 10.20Uhr, n.e., 11.9. 14.00Uhr, n.e., 17.20Uhr n.e., 12.9., 11.00Uhr n.e., erreicht und terminiert am 12.9. um 18.45Uhr.	24. Sep 13		B4 Beschäftigtenbefragung Q124.4 Audio 20130925; B4 Beschäftigtenbefragung Q124.4 Interviewprotokoll 201300930; B4 Quali Beschäftigtenbefragung Q124-4 Kurzfragebogen 20131022.		ZP mit Einzelgespräch einverstanden und auf dieses im Telefonat hingewiesen. Vor Ort laute (!) und hartnäckige Empörung seitens der Ehefrau, warum sie	j

												nicht da- bei sein dürfe. Konnte Si- tuation "glätten", keine Ge- fahr für SOEP	
Q65	6						Tel. 9.9. 10.26 Uhr: (nur Nummer bei der Arbeit er- halten), nicht er- reicht, Kollege ge- sprochen, ZP sei im Urlaub und müßte ab dem 23.9. wieder da sein; 30.09.2013 Gespräch mit Kol- legen, ZP sei nicht da; 10.10.13, 19.00 niemand hebt ab; 25.11.13 ZP erreicht.		ZP gehört nicht zur GG: kein Recall. Zwar Ar- beitgeber verlassen, aber nicht zum gleich- en zu- rück ge- kehrt				
Q106	3			0			Tel. 11.9. 14.00 Uhr n.e., 17.20Uhr n.e., abschließen- des Telefonat am 12.9. um 11.00Uhr		ZP gehört nicht zur GG: kein Recall: Angebot existierte, aber es kam - ein- mal von ihm aus und nun vom Be- trieb aus - dann nicht dazu				

Q157	2(9)	1993, 2001	industrielle Produktion	2	24.10.13, 16.00Uhr	01:06	Tel. 19.9.13, 19.13h	24. Sep 13	ZP gehört nicht zur Kontrastgruppe 2, sondern 9	B4 Beschäftigtenbefragung Q157.2 Audio 20131024; B4 Beschäftigtenbefragung Q157.2 Interviewprotokoll 20131024; B4 Quali Beschäftigtenbefragung Q157-2 Kurzfragebogen; B4 Beschäftigtenbefragung Q157.2 Interviewtranskript 20131213.			j
Q118	4	1999, eher vor 6 als vor 10 Jahren	Handwerk	2	7.12.13, 16.00Uhr	01:10	Tel. 19.9.13, 16.00h, mit Ehefrau gesprochen, ZP sei abends erreichbar. 19.00h: n.e.; 10.10.13; 20.00Uhr, für telefonische Terminvereinbarung im Jan./Febr. 2014 verabredet. Nach Neuplanung erneut kontaktiert am 16.11.13, Terminierung	26. Nov 13		B4 Beschäftigtenbefragung Q.118.4 Audio 20131207; B4 Beschäftigtenbefragung Q118.4 Interviewprotokoll 20131207; Beschäftigtenbefragung Q118.4 Kurzfragebogen 20131220; Beschäftigtenbefragung Q118.4 Interviewtranskript 20140114			

Q162	2	2009, 2011, 2012	Verpackungsindustrie	3	1.11.13, 14.30Uhr, 29.11.2013		19.9.13, 19.00h, ZP erreicht, konnte nicht telefonieren. Verabredet für Tel. am 23.9. nachmittags, 23.9.13, 16.00h erreicht + terminiert, Absage für 1.11., Neutermi- nierung für 29.11.13; Absage für 29.11. am 19.11., auf unbestimmte Zeit verschoben, ZP würde sich melden, erlaubt aber sonst auch Meldung durch uns im Januar; 08.01.2014 18.50 Uhr ZP erreicht, würde sich bei uns melden. Keine Rückmeldung.	26. Nov 13						j
Q178	4	2010	nicht besprochen	1	10.12.13, 13.00Uhr	01:05	30.9.2013; Terminvereinbarung für 2. Welle verabredet (Jan./Febr.). Nach Neuplanung erneut kontaktiert am 16.11.13, Terminierung	26. Nov 13		B4 Beschäftigtenbefragung Q178.4 Audio 20131210-1; B4 Beschäftigtenbefragung Q178.4 Audio 20131210-2; B4 Beschäftigtenbefragung Q178.4 Interviewprotokoll 20131210; B4		2 Audio-dateien, weil ZP nach Be- endigung des Inter- views und Ausschalten des Gerätes doch noch etwas nach- schieben wollte und bat, dafür das Gerät		

										Beschäftigtenbefragung Q178.4 Kurzfragebogen 20131220; B4 Beschäftigtenbefragung Q178.4 Interviewtranskript 20140107.		nochmals einzuschalten.	
Q181	11	nicht besprochen	verarb. Gewerbe	1 Wechsel zu einer Transfersellschaft	14.12.13, 16.30	01:10	25.11.13, 16.15h, 26.11.13, 17.00, Leitung belegt, 27.11.13, 16.40, Anrufbeantworter, 27.11.13:erneute Rücksprache, ob ZP zur GG gehört; 28.11.13, 20.20Uhr: Terminierung			B4 Beschäftigtenbefragung Q181.11 Audio 20131214-1; B4 Beschäftigtenbefragung Q181.11 Audio 20131214-2; B4 Beschäftigtenbefragung Q181.11 Interviewprotokoll 20131219; B4 Beschäftigtenbefragung Q181.11 Kurzfragebogen 20140104; B4 Beschäftigtenbefragung Q181.11 Interviewtranskript 20140123		2 Audio-dateien, weil ZP nach Beendigung des Interviews und Ausschalten des Gerätes doch noch etwas nachschieben wollte und bat, dafür das Gerät nochmals einzuschalten.	
Q218	14						25.11.13, 16.20; ZP nicht erreicht, Tochter gesprochen. Mutter sei ab 18.00h erreichbar		ZP gehört nicht zur GG; kein Recall, sd. Elternzeit				

							bar. 28.11.13, Anrufbeantworter; 05.12.13, mit Sohn gesprochen, ZP nicht da; 09.12.2013, 18.12Uhr: Keiner hebt ab, ebenso am 13.12.13, 15:42h; 27.12.2013, 17.00 Uhr ZP erreicht.						
Q206	13	-	-	-	-				ZP gehört nicht zur GG: Kein Recall (seit 23 Jahre im gleichen Betrieb beschäftigt)				
Q209	13	noch unklar	noch unklar	noch unklar			28.11.: Email geschrieben (nur Email-Adresse verfügbar, keine Tel.nr.); 05.12.13 18.45 erneute Email. Keine Rückmeldung.						
Q198	12	2003	Reinigungsgewerbe	1	18.12.13, 18.00Uhr	01:10	05.12.13, 18:50, mit Mann gesprochen, ZP sei morgen abend erreichbar. 09.12.13, 14.15Uhr: mit Tochter gesprochen, ZP sei später erreichbar.		B4 Beschäftigtenbefragung Q198.12 Audio 20131218; B4 Beschäftigtenbefragung Q198.12 Interviewprotokoll 20131219; B4 Beschäftigtenbefragung		Befragte deutlich und auf nahezu jede Nachfrage vom Thema abgewichen, deshalb Leitfaden		

										Q198.12 Interviewtranskript 20140123; B4 Beschäftigtenbefragung Q198.12 Kurzfragebogen 20140127.		nicht eingesetzt (das war nicht möglich). Daten dennoch gut interpretierbar.	
Q237	12			0			13.12.13, 15.50Uhr		ZP gehört nicht zur GG: keine Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses, sd. Aufstockung mit nahtlosem Übergang				
Q260	14						13.12.13, 16.00Uhr; niemanden erreicht. 16.12.13, 16.00 auf dem Handy erreicht		Zp gehört nicht zur GG: Erziehungszeit + Sonderurlaub mit Rückkehranspruch				
251	13						16.12.13 Email geschrieben (nur Emailadresse verfügbar); keine Rückmeldung						
259	14			0			27.12.13; 16.50Uhr (Telefonat)		ZP gehört nicht zur GG; kein Recall (Elternzeit mit Rückkehranspruch)				

SAISON 100.1		wiederkehrend	Baugewerbe	wiederkehrend	19.06.2014, 14.30 Uhr	01:10				B4 Beschäftigtenbefragung SAISON100.1 Audio 20140619			
SAISON 100.2		wiederkehrend	Baugewerbe	wiederkehrend	20.06.2014, 14.30 Uhr	00:54				B4 Beschäftigtenbefragung SAISON100.2 Audio 20140620			

A8 Instruktionen zur telefonischen Kontaktaufnahme für die Interviewer/innen

Projekt B4 des SFB 882 (Laufzeit 7/11-6/15)

Stand: 24.06.2013

Bearbeiterinnen: Andrea Hense, Daniela Schiek

Telefonische Kontaktaufnahme

Grundsätzliche Regieanweisung:

- *Das gesamte Telefongespräch ist von uns zu steuern, nicht nur weil wir die Anrufer_innen sind, sondern weil künftige Interviewpartner_innen erfahrungsgemäß zu „schüchtern“ sind, um hier aktiv zu sein.*
- *Die Rahmendaten direkt in die Excel-Tabelle eintragen*

Vorstellung der eigenen Person mit Namen und Funktion in dem Projekt

"Mein Name ist Ich bin Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld und arbeite für das Projekt "Arbeitsmarkt in Bewegung: Rückkehr zum alten Arbeitgeber"

Vergewissern, dass man mit der richtigen Person spricht:

„Spreche ich mit ...? / Könnte ich bittesprechen?“

Anknüpfen an Kontaktweg und Einladungsschreiben:

"Infratest hat Ihnen ein Schreiben zugeschickt, in der Sie zur Teilnahme an einer Sonderuntersuchung eingeladen wurden. Diese wird ergänzend zur Studie „Leben in Deutschland“ durchgeführt.

Sie haben zugestimmt, dass wir Sie kontaktieren dürfen, um ein Interview mit Ihnen zu führen. Ich melde mich nun bei Ihnen, um einen Termin zu vereinbaren und weiteres Organisatorische zu klären. Haben Sie gerade 10 Minuten dafür Zeit oder soll ich zu einem anderen Zeitpunkt noch einmal anrufen?

Bevor wir über das Interview als solches sprechen, würde ich gern über ein paar Rahmendaten sprechen. Wie Sie wissen, interessieren wir uns ja für Ihre Rückkehr zu einem alten Arbeitgeber; darf ich fragen, wann diese stattgefunden hat? Bei welcher Art von Arbeitgeber war das? Uns reicht die pauschale Angabe, wie etwa Arztpraxis oder Anwaltskanzlei oder Malereibetrieb.

Regiehinweis bei Recall-Kette:

Bei einer Recall-Kette mit einem Arbeitgeber interessiert uns die ganze Geschichte, beginnend beim ersten Recall. Bei einer Recall-Kette mit unterschiedlichen Arbeitgebern ebenfalls

Nun haben Sie aber ja vielleicht auch Fragen an mich: zu dem Projekt oder dem Interview als solchem?

Zeit geben für Fragen; Infos zu Projekt (nur) auf Nachfrage abrufen:

- *Kooperationspartner*
- *Argument für die Wichtigkeit der Teilnahme: Bisher völlig unerforscht, allein deshalb schon keine richtigen/falschen Antworten und jede Antwort hilfreich und wichtig!*
- *Datenschutz*

Wenn Sie jetzt im Moment keine Fragen mehr haben, können wir über das Interview und einen dafür geeigneten Termin sprechen. Wie Sie wissen, wird es im Gespräch um ihre Erfahrungen und ihre Geschichte der Rückkehr zum vorherigen Arbeitgeber gehen. Das Interview wird vermutlich ca. 2-3 Stunden dauern. Wir werden das Gespräch auf einem Tonbandgerät aufzeichnen. Das Interview wird verschriftlicht und anonymisiert. Wir bringen Ihnen zum Interview-Termin eine schriftliche Zusicherung für den Datenschutz mit. Wir schicken Ihnen das aber auch gern vorab zu, wenn Sie das wünschen?

Das Interview können wir bei Ihnen im Wohnort oder bei Ihnen zuhause durchführen, damit Sie wenig Aufwand haben. Wie ist es Ihnen am liebsten?

Wichtig wäre noch, dass wir während des Interviews Ruhe haben für das Gespräch und es sich um ein Einzelinterview handelt. Ist das möglich?

Regieanweisung:

Nur im Notfall Bezahlung von Kinderbetreuung anbieten

Dann hätten wir über die wichtigsten Rahmenbedingungen gesprochen. Gibt es hierzu Ihrerseits noch etwas zu klären oder haben Sie Fragen?

Dann können wir zur Terminsuche kommen – wann würde es Ihnen denn passen?

Dabei bestimmte Monate oder ggf. Wochen als Zeitfenster vorgeben

Regieanweisung:

Bei der Terminvereinbarung nicht die Möglichkeit der Absage seitens der Befragten thematisieren. Einfach Termin vereinbaren und völlig selbstverständlich davon ausgehen, dass er stattfindet. Auch keine Terminbestätigung zeitnah zum Termin einholen, weil dies Gelegenheit zur kurzfristigen Absage schafft.

Wenn Ihnen nach unserem Telefonat noch Fragen einfallen, können Sie mich oder mein_e Kolleg_in (Namen nennen) kontaktieren. Das gilt auch für später, die Zeit nach dem Interview. Sie haben ja unsere Kontaktdaten.

Sie bekommen von uns nun nochmal schriftlich ein paar Informationen zur Studie und zum Interview. Möchten Sie, dass wir Ihnen das per E-Mail oder per Post schicken?

A9 Projekt- und Interview-Informationsflyer für die Befragten

<p>Projekt "Arbeitsmarkt in Bewegung – Rückkehr zum alten Arbeitgeber" Sonderstudie im Rahmen von "Leben in Deutschland" (DIW SOEP; TNS Infratest)</p> <p>Projektleitung Prof. Dr. Stefan Liebig Universität Bielefeld Fakultät für Soziologie Universitätsstraße 25 D-33615 Bielefeld</p> <p>Mitarbeiter_innen Andrea Hense, M.A. Universität Bielefeld Fakultät für Soziologie Universitätsstraße 25 D-33615 Bielefeld T.: +49 (0)521 106-6948 (Sekretariat) E-Mail: andrea.hense@uni-bielefeld.de</p> <p>Dr. Daniela Schiek Universität Bielefeld Fakultät für Soziologie Universitätsstraße 25 D-33615 Bielefeld T.: +49 (0)521 106-6948 (Sekretariat) E-Mail: daniela.schiek@uni-bielefeld.de</p> 	<p>Worum geht es? Viele Beschäftigte erleben berufliche Veränderungen und kehren dabei auch zu vorherigen Arbeitgebern zurück. Allerdings ist bislang nichts zu den Hintergründen sowie den Vor- und Nachteilen dieser Entwicklung bekannt. Die Erfahrungen von Beschäftigten, die zum alten Arbeitgeber zurückkehren, sind daher von großem Interesse für die Forschung. Wie haben Sie den Austritt und späteren Wiedereintritt in denselben Betrieb erlebt? Was hat zur Rückkehr geführt und wie bewerten Sie diese?</p> <p>Was geschieht beim Interview? Anders als Sie es von den Interviews im Rahmen von "Leben in Deutschland kennen", handelt es sich bei dieser Befragung um ein offenes Interview. Das bedeutet, Sie erhalten keine Antwortvorgaben und Sie können so ausführlich berichten, wie Sie möchten und somit eigene Schwerpunkte setzen. Es gibt dabei keine "richtigen" oder "unwichtigen" Angaben. Gerade weil bisher noch wenig zu Personen geforscht wurde, die zum vorherigen Arbeitgeber zurückkehren, sind Ihre Erfahrungen wichtig und für die Forschung hochinteressant. Das Interview findet in Ihrem Wohnort statt und wird von uns persönlich durchgeführt. Sie sollten sich hierfür ca. 2-3 Stunden Zeit nehmen. Gegebenenfalls sollten Sie entsprechende Vorbereitungen treffen, um ein weitgehend ungestörtes Gespräch zu ermöglichen. Bei dem Interview handelt es sich um ein Einzel-Interview, d. h. wir werden keine weiteren Haushaltsmitglieder einbeziehen.</p>	<p>Was passiert mit Ihren Angaben? Wir zeichnen das Gespräch auf Tonband auf, verschriftlichen und anonymisieren es. Für die Darstellung von Ergebnissen in wissenschaftlichen Zeitschriftenaufsätzen, Buchbeiträgen oder Vorträgen können Auszüge des Interviews zitiert werden. Auch dies erfolgt anonymisiert. Selbstverständlich werden Ihre persönlichen Daten streng vertraulich und nach den gesetzlichen Bestimmungen behandelt.</p> <p>Wenn Sie noch Fragen haben Sollten sich bei Ihnen vor oder nach dem Interview noch Fragen in Bezug auf das Interview oder die Studie ergeben, zögern Sie bitte nicht, sich an uns zu wenden.</p> <p style="text-align: right;">Bielefeld, im Juni 2013 Andrea Hense & Daniela Schiek</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

A10 Datenschutzerklärung und -einwilligung



TNS Infratest



Vereinbarung zum Schutz von Interviewdaten

Bei der Untersuchung „Leben in Deutschland“ arbeitet das DIW Berlin (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) mit der Universität Bielefeld (Prof. Stefan Liebig) zusammen, um eine Zuserhebung zum Thema „Arbeitsmarkt in Bewegung: Rückkehr zum alten Arbeitgeber“ durchzuführen. Diese Studie richtet sich an Personen, die nach dem Ausscheiden aus einem Betrieb nach einiger Zeit wieder zum vorherigen Arbeitgeber zurückgekehrt sind. Sie wurden von Infratest auf der Grundlage eines statistischen Auswahlverfahrens für diese Sonderstudie zufällig ausgewählt, um von den Mitarbeiterinnen der Universität Bielefeld interviewt zu werden. Die beteiligten Institutionen arbeiten nach den Vorschriften des Datenschutzgesetzes und tragen während dieser Zusammenarbeit gemeinsam die datenschutzrechtliche Verantwortung. Die Datenverarbeitung erfolgt ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken.

Die Interviews werden spätestens zum Ende der Projektlaufzeit (30. Juni 2015) anonymisiert. Mit Beendigung des Projektes werden Ihre Kontaktdaten gelöscht. Bis dahin werden die personenbezogenen Daten sicher und für Dritte unzugänglich an der Universität Bielefeld verwahrt. Für die Darstellung von Ergebnissen können in Veröffentlichungen Interview-Auszüge in anonymisierter Form verwendet werden, wobei sichergestellt wird, dass keine Rückschlüsse auf Personen, Orte und Organisationen möglich sind.

Zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zur weiteren Forschung werden die anonymisierten Daten an der Universität Bielefeld im Datenservicezentrum Betriebs- und Organisationsdaten (DSZ-BO) und in der Forschungsinfrastruktur des SOEP am DIW Berlin gespeichert. Zugang zu diesen Daten haben ausschließlich Wissenschaftler. Selbstverständlich werden diese Informationen ausschließlich in anonymisierter Form zur Nutzung bereitgestellt, so dass eine Identifizierung der Teilnehmer für die mit den Daten arbeitenden Forscher unmöglich ist. Im Falle eines Widerrufs werden alle personenbezogenen Daten, soweit diese nicht bereits anonymisiert sind, mit sofortiger Wirkung gelöscht. Wenden Sie sich dafür bitte an den Projektleiter Prof. Dr. Stefan Liebig (0521-106-4616, stefan.liebig@uni-bielefeld.de)

Prof. Dr. Stefan Liebig

Projektleiter

Einverständniserklärung

Wir verpflichten uns, die im Rahmen der Interviews erhobenen Daten ausschließlich für die wissenschaftliche Forschung innerhalb der o. g. Forschungsprojekte zu verwenden und vertraulich zu behandeln und keine personenbezogenen Details mündlich oder schriftlich weiterzugeben. Die erhobenen Daten werden nur von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Forschungsprojektes genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Erst wenn die Daten anonymisiert wurden, werden Sie über das Datenservicezentrum Betriebs- und Organisationsdaten an der Universität Bielefeld und beim DIW zur Verfügung gestellt.

[Name Interviewer/in, Ort, Datum]

[Unterschrift]

[Name Interviewer/in, Ort, Datum]

[Unterschrift]

[Projektleitung Stefan Liebig, Ort, Datum]

[Unterschrift]

Die Teilnahme an dem Interview und die Einwilligungserklärung erfolgen freiwillig. Mir ist bekannt, dass eine Verweigerung der Teilnahme keine Konsequenzen für mich hat und dass die Einwilligung jederzeit widerrufen werden kann. Im Falle eines Widerrufs werden alle personenbezogenen Daten, soweit diese nicht bereits anonymisiert sind, mit sofortiger Wirkung gelöscht.

Ich bin über das Projekt „Betriebe und Ungleichheit: Synchroner und diachrone Ungleichheitseffekte zeitweiser Entlassungen (Recalls)“, in dessen Rahmen das Interview erfolgt, ausreichend informiert worden und habe die o. g. Informationen zur Kenntnis genommen. Ich nehme an der Studie teil und bin mit der Durchführung der oben beschriebenen Datenerhebung und ihrer Verwendung für wissenschaftliche Zwecke einverstanden. Mir wurde die Möglichkeit eingeräumt, Fragen zu stellen.

Ich willige ein, dass das mit mir geführte Interview auf Tonband aufgenommen und verschriftlicht wird, und dass die anonymisierte Version des Interviews im Rahmen von Forschungen, Publikationen und Vorträgen genutzt wird.

[Ort, Datum]

A11 Transkriptionssystem

Transkriptionssystem eigene Transkription:

Hinweise

- Transkription mit der Software F4
- (Fußschalter zum Starten und Stoppen)
- Eingestellt werden kann die „Lautstärke“, die „Abspielgeschwindigkeit“ und wie weit nach stoppen und erneutem Starten der Aufnahme zurückgespult wird („Spulintervall“).
- Rückspulen und Vorspulen möglich
- Zeitmarken werden automatisch gesetzt zu Beginn eines neuen Absatzes. Durch klicken auf eine Zeitmarke springt die Aufnahme dort hin und beginnt von dort.

Software F4:

- Öffnen des Programms: „Start“ – „Alle Programme“ – Ordner „Datenanalyse“ – Ordner „F4“ – Programm „F4“
- Im Programm f4 in der Menüleiste
 - o über „Datei“ „neues Transkript“ oder „Transkript öffnen“
 - o Über „audiodatei“, „audiodatei öffnen“
 - o (Transkript speichern mit dem namen der audiodatei)
- Hinweise zu den Funktionen von F4:
<file:///C:/Program%20Files%20%28x86%29/f4/tutorial/German/index.html>

Als Kopfnote bitte notieren:

- „B4 Beschäftigtenbefragung FALLNUMMER (aus Audiodateinamen übernehmen) Transkript JJJJMMTT“ (und dies auch als Dateiname verwenden, also darunter abspeichern), Gesamtdauer des Interviews und ggf. besondere Anmerkungen (schlechte Tonqualität, Abbruch der Aufnahme, Sprachfehler des/der Befragten o.ä.)
- Kopfnote mit Unterstrich abtrennen (siehe Transkripte von „Textbändiger“, z.B. Q78.9)
- Seitenzahlen in die Kopfnote in folgendem Format: z.B. „1/23“

Transkriptionsregeln (in Anlehnung an Kuckartz 2010, Nohl 2006 u. Rosenthal 1995)

1. Interviewer = I; befragte Person = W (bei mehreren Befragten und/oder InterviewerInnen nummerieren)
2. Anonymisierung aller „rückschlussfähigen“ Angaben: Personennamen, Betriebs- und Ortsnamen wie folgt:
Personen: Variablen (XY)
Betriebe: Variablen mit neutraler Branchen- oder Objektbezeichnung in Klammern dahinter. Z.B. Krankenhausname durch „XXX (Krankenhaus)“ oder „Karstadt“ durch „Kaufhaus“ oder „Quelle“ durch „Versandhandel“ ersetzen

Ortsnamen: Bekannte Großstädte können stehenbleiben (Berlin, München, Hamburg usw.), alles darunter (auch Essen, Bielefeld usw.) durch Variable mit neutraler Bezeichnung und Bundeslandangabe in Klammern. Z.B. „Einbeck“ durch „VVV (Kleinstadt in Niedersachsen)“ ersetzen.

3. Sprechbeiträge = Absätze: Jeder Sprechbeitrag erhält einen eigenen Absatz. Zwischen den Sprechern gibt es eine freie, leere Zeile.
4. Zeitmarken nach jedem Sprecher_innenwechsel (s_o., werden automatisch gesetzt).
5. Es wird wörtlich transkribiert, also nicht lautsprachlich oder zusammenfassend. Dialekte werden ins Hochdeutsch übersetzt, Grammatikfehler korrigiert (betr. nicht Satzform, sondern ggf. Artikelbezeichnungen und andere Fehler („der Telefon“; „ich gehe nach Aldi“ usw.). Satzform wird beibehalten, auch wenn sie syntaktische Fehler enthalten.
6. Wortverschleifungen werden nicht transkribiert, sondern an das Schriftdeutsch angenähert. Beispielsweise wird aus „Er hatte noch so'n Buch genannt“ wird zu „Er hatte noch so ein Buch genannt“ und „simma“ wird zu „sind wir“.
7. Pausen = (.) bis (...): Pausen werden durch drei Auslassungspunkte in Klammern entsprechend der Länge von 1 (.) bis 3 (...) Sekunden markiert, längere als (Ziffer) in Klammern.
8. mhms, ehms: Äußerungen wie mhm, ehm und äh der SprecherInnen werden transkribiert, Zuhörersignale des/der Interviewer_in auch.
9. Nonverbale Äußerungen der befragten Person und des Interviewers werden in doppelten Klammern dokumentiert: „und dann ging ich nach Hause ((lacht)), um...“; nonverbale Untertöne und Lautstärke-Einsatz ebenfalls, wobei die Dauer der Untermalung dokumentiert wird: „und dann \haben wir uns zusammengesetzt und darüber gesprochen\ ((seufzend, sehr leise, sehr laut o.ä.)), um das zu klären.“
10. Gleichzeitige Rede = //: Die jeweils gleichzeitige Rede kann nach Personen getrennt erfasst werden und wird mit Zeichen (//) eingeführt und beendet:
I: // Ach da haben sie //
W: // Genau da war ich damals// schon mal gewesen.
11. Unverständliches = (unv.): Unverständliche Wörter werden mit (unv.) gekennzeichnet. Längere unverständliche Passagen sollten möglichst mit der Ursache versehen werden (unv., Handstörgeräusch) oder (unv., Zug fährt vorbei). Vermutet man einen Wortlaut, ist sich aber nicht sicher, wird das Wort bzw. der Satzteil in Klammern gesetzt.
Zum Beispiel: (Xylomethanolin) Generell werden alle unverständlichen Stellen mit einer Zeitmarke versehen, wenn innerhalb von einer Minute keine Zeitmarke gesetzt ist.
12. Störungen und Unterbrechungen werden in Klammern notiert: (10 Sekunden vorbeifahrender Zug, 10 Minuten Unterbrechung wg. Toilettengang o.ä.)
13. Auslassungen im Transkript werden in Klammern und mit Angabe der Dauer notiert: (Auslassung 03:40: Befragter bespricht mit seiner Frau die Abendplanung)
14. Wort- und Satzabbrüche (auch wenn Person weiterspricht): Und dann sind wir–
15. Schneller Anschluss, Stottern: nein=nein
16. Interpunktion geglättet: Interpunktion wird zu Gunsten der Lesbarkeit geglättet, d.h. bei kurzem Senken der Stimme oder uneindeutiger Betonung, wird eher ein Punkt als ein Komma gesetzt.
17. Betonungen = Betonte Wörter oder Satzteile werden unterstrichen: „Aber dann gehst Du dort hin, oder?“
18. Groß- und Kleinschreibung werden beachtet.

Transkriptionssystem Textbändiger

Zeichenerklärung

(.../1/2Wort)	Ein Teil eines Wortes unverständlich, hier die Hälfte
(.../1Wort)	Ein Wort unverständlich.
(.../2Worte)	Zwei Worte unverständlich.
(.../ca.3Worte)	Ab drei unverständlichen Wörtern wird die Anzahl der Wörter unübersichtlich, daher: Ca. 3 Wörter unverständlich.
(.../1Satz)	Ein Satz unverständlich
(?) hinter einem Wort innerhalb des Satzes	Wort nicht eindeutig verständlich, aber höchstwahrscheinlich so wie geschrieben.
(?) am Ende eines Satzes	Satz nicht eindeutig verständlich, aber höchstwahrscheinlich so wie geschrieben.
(!)	Wortgebrauch, bzw. Satz ist zwar unlogisch oder inkorrekt, wurde aber eindeutig so gesagt.
(TIME 01:30:35)	Textmarke / Timecode: Dieses Wort steht bei 1 Stunde 30 Minuten und 35 Sekunden. (Nach Absprache).
(lacht)	Einer der Gesprächsbeteiligten lacht.
M-mh.	Bestätigender / Bejahender Laut.
N-nh.	Verneinender Laut
W:	Sprecher, hier abgekürzt mit W:
Neue Zeile, beginnt meistens mit W: oder I:	So wird der Sprechwechsel eingeleitet
„Ich hatte SEHR viel zu tun.“	Betonung, lauterer Sprechen
„Unter uns gesagt – wir meiden das.“	Flüstern, leiserer Sprechen
#	(bei Überlappungen) hier hat der darauf folgende Sprecher eingesetzt
W: „...das können Sie vielleicht nachvollziehen (I: M-mh!), dass ich da ganz schön froh darüber war.“	Zwischenlaute oder Kommentare des anderen, während der eine spricht.
_	Pause (ca. 1 Sekunde)
_ _	Pause (ca. 2 Sekunde)
_ _ _	Pause (ca. 3 Sekunde)